

FIR

Magazin des Fußballverbandes Rheinland



DFB-Punktespiel

Den Verein entwickeln und attraktive Prämien gewinnen



Initiative

Für mehr Bewegung: DFB startet „Jahr der Schule“

Leicht umsetzbare Praxiskonzepte auch für die Vereinsarbeit



Qualifizierung

Fortbildungskongress: Neue Anregungen und Kenntnisse für fast 70 Trainerinnen und Trainer



DFB-Pokal

Vor 10.000 Zuschauern: Unvergessliches Engerser Erlebnis gegen Eintracht Frankfurt



Rheinland-Pfalz

Partner des Sports



Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



Liebe Fußballfreunde,

Das „Jahr der Schule“ startete am 12. September 2025 mit einer Auftaktveranstaltung am DFB-Campus in Frankfurt. Auch eine Schulklasse aus dem Rheinland und etliche Lehrer waren vertreten, um die Ideen von Hannes Wolf in Trainingseinheiten und einer Lehrerfortbildung mit nach Hause zu nehmen. Endlich, möchte man sagen, denn Schule und allgemein Bildung sowie Qualifizierung erfahren oft nicht die gewünschte gesellschaftliche und politische Akzeptanz.

Wir wissen, dass in Vereinen der Jugend- und insbesondere Mädchenfußball manchmal im Schatten des Seniorenfußballs stehen. Das soll nun im Jahr der Schule etwas korrigiert werden. Wichtige Key Results wurden für drei Schwerpunktbereiche festgelegt:

- Stärkung des Sports in der Schule und Ausbau der Fußballangebote
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen
- Begeisterung und Gewinnung von mehr Mädchen an Schulen für den Fußball

Erreicht werden sollen diese Maßnahmen im Rheinland durch die Zusammenarbeit aller Gremien und Ausschüsse des FVR sowie natürlich auch der Vereine und Schulen/Kitas. Die gewünschte Verdoppelung der Mädchen-AGs an Schulen funktioniert nur mit den Schulen. Ähnlich ist es bei den Kooperationen: Hier sind die Partner Schule und Verein gefragt, und beide müssen helfen, die notwendigen AG-Leiterinnen und -Leiter zu finden. Sicher eine anspruchsvolle Aufgabe. Mit der neuen Rahmenvereinbarung, die die Zusammenarbeit zwischen Ganztagschulen, dem FVR und schließlich den AG-Leitungen

regelt sowie den damit verbunden deutlich erhöhten Honoraren, haben wir hier eine wesentliche Verbesserung erzielt.

Allerdings zeigt sich, dass alle Aktionen des DFB und des FVR nur dann erfolgreich werden, wenn sie wahrgenommen und auch auf den richtigen Kanälen kommuniziert werden. Hier gehören die wichtigen Social-Media-Kanäle genauso dazu wie die persönliche Ansprache. Aus unseren Erfahrungen eröffnen die persönlichen Kontakte die erfolgreichsten Verbindungen. Diese sollten wir ALLE im Jahr der Schule weiter nutzen, um noch mehr Kinder aus den Schulen für Bewegung und den Fußball in den Projektangeboten rund um die Schule zu begeistern. Vielleicht schaffen wir es zusammen, die Zahl von insgesamt knapp 3.000 Vereinseintritten durch unser Projekt „Fußball macht Schule“ in den Ganztagschulen noch weiter zu erhöhen. Wenn dann der Mädchenanteil noch größer wird, haben wir die oben angesprochenen Schwerpunktbereiche ordentlich nach vorne gebracht. Helfen soll dabei auch der im FVR als Pilotprojekt neu eingeführte „DFB Basiscoach-Schule“. Angelehnt an den Juniorcoach werden neue AG-Leitungen für den Job in der Schule fit gemacht.

Die hohe Qualität unserer Ausbildung zeigt sich in der großen Zufriedenheit der Teilnehmenden in den zentralen und auch dezentralen Kursen. Da leistet der Lehrstab mit all seinen Referenten in Lehrerfortbildungen und den Aus- und Weiterbildungslehrgängen vorzügliche Arbeit.

Bei allen positiven Rückmeldungen zu unseren Lehrgängen möchten wir betonen, dass wir auch in Zukunft höchste Qualität in



der Qualifizierung sichern wollen. Gleichzeitig sind die damit verbundenen Kosten gestiegen. Um weiterhin ein attraktives und verlässliches Angebot machen zu können, sind Erhöhungen der Lehrgangsgebühren unumgänglich.

Das Jahr der Schule startete nahezu zeitgleich mit dem DFB-Punktespiel 2.0 (siehe auch Seite 20/21). Die Vereine können hier schnell und einfach mit unterschiedlichsten Maßnahmen Punkte und tolle Preise gewinnen. Viele dieser Aktionen stehen mit der Schule in Verbindung. Mein Wunsch wäre es, wenn beide Großprojekte, das „Jahr der Schule“ und das „DFB-Punktespiel 2.0“, uns dazu anregen würden, aktiver zu werden. Wenn dann unsere Kinder mehr Spaß am Sport und insbesondere auch am Fußballspielen bekommen, haben wir alle gewonnen!

Jörg Müller

FVR-Vizepräsident Qualifizierung

Foto: René Weiss

Unsere Partner und Sponsoren





Top-Thema

08 Qualifizierung

Zum neuen Mal fand der Fortbildungskongress für Trainerinnen und Trainer mit hochkarätigen Referenten statt

News

06 News

Neues Kleinspielfeld in Oberweis aus Fluthilfe-Paket eröffnet; Deutscher Eck-Cup bringt 5.000 Euro für guten Zweck ein

07 News

Mülheim-Kärlich sichert sich Lotto Rheinland-Pfalz-Cup; Kostenlose Team-Besuche des Fußballmuseums buchbar; FVR trauert um Michael Herrmann

Blickpunkt

18 Kleinfeld-Cup

Gelungene Premiere der alternativen Spielform beim FVR und DFB

Blickpunkt

19 Stephan Urmitzer

FVR trauert um hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Blickpunkt

20 DFB-Punktespiel

Aktion zur Stärkung des Amateurfußballs geht in die nächste Runde

14 DFB-Pokal





Titelbild

Der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände haben das „Jahr der Schule“ ausgerufen. Ziel der bundesweiten Initiative ist es, mehr Bewegung und Sport in den Schulalltag zu bringen. Das „Jahr der Schule“ will neue Impulse setzen, um Kinder und Jugendliche nachhaltig für körperliche Aktivität zu begeistern und Schulen als zentrale Orte für Bildung und Teilhabe zu stärken. „Gerade mit Blick auf den Ganzttag ist ein Ausbau der Sportangebote an Schulen ein Mehrwert für alle – für Schülerinnen und Schüler, für Schulen, für Vereine, für die Gesellschaft“, sagt DFB-Präsident Bernd Neundorff

Fotos Titelseite: DFB, Frank Jellinek, René Weiss



Fotos: René Weiss (3), DFB, Jörg Niebergall, Andreas Arens, FVR

Doppelpass

22 „Fußball macht Schule“

Projekt des FVR an Ganztags-schulen setzt in einem weiteren Schuljahr Maßstäbe

26 Fußballhelden gesucht

Aktion des Deutschen Fußball-Bundes zeichnet Engagement junger Ehrenamtler aus

28 Partnerschaften

Der FVR hat langjährige Kooperationen verlängert und neue Partner gewonnen

Mit Pfiff

32 Vereinstalk

FC Deudesfeld gestaltet Austausch rund um das Schiedsrichterwesen

Magazin

38 Social Media

Besondere Beiträge aus dem Rheinland und den Vereinen in den Sozialen Netzwerken



IMPRESSUM

FIR - Fußball im Rheinland
erscheint im Köln.Sport Verlag

Herausgeber: Fußballverband Rheinland e.V., Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
Tel.: 0261-92137130
Fax: 0261-92137137
info@fv-rheinland.de
www.fv-rheinland.de

Verantw. für den Inhalt: Gregor Eibes (Präsident); Frank Jellinek

Redaktion: Sabrina Kreuter, René Weiss, Andreas Arens, Tom Hardt, Jörg Niebergall, Fabian Mohr, Moritz Detrois

Anzeigenverwaltung: Fußballverband Rheinland e.V., Geschäftsführung

Objektbetreuung: Tobias Deppner (Köln.Sport Verlag)

Grafik: Köln.Sport Verlag

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich
Auflage: 5.900
Einzelpreis: 3,00 Euro

Namentlich verfasste Berichte müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Geburtstage Oktober

01.10.1942 Theo Langenhuisen, FVR-Seniorenclub; **04.10.1967 Achim Casper**, DFB-Stützpunkttrainer; **04.10.1964 Dirk Gerhards**, Beisitzer Bezirksspruchkammer Mitte; **05.10.1946 Karl Hartmann**, Bildungsbeauftragter Kreis Hunsrück/Mosel; **05.10.1980 Sascha Schneider**, Internetbeauftragter Kreis Westerwald/Sieg; **05.10.1988 Danny Kruger**, Staffelleiter Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **06.10.1983 Anna Berg**, Beisitzerin KSK Trier/Saarburg; **07.10.1966 Sebastian Weber**, DFB-Stützpunkttrainer; **08.10.1973 Marco Schneider**, Staffelleiter Jugend Kreis Koblenz; **09.10.1944 Walter Desch**, Ehrenpräsident; **09.10.1995 Kim Michelle Benra**, Beisitzerin KSK Trier/Saarburg; **10.10.1984 Matthias Geiter**, Verbandsgeschäftsstelle; **11.10.1930 Georg Dötsch**, FVR-Seniorenclub; **11.10.1962 Thomas Schmittgen**, Vizepräsident Schiedsrichter, Mitglied Kommission Schiedsrichterwesen, Beisitzer Schiedsrichterausschuss; **11.10.2000 Tobias Müller**, Referent Schule & Fußball Kreis Rhein/Lahn; **11.10.2000 Robinson Egiede**, Verbandsgeschäftsstelle; **12.10.1983 Marcel Mohr**, Verbandsgeschäftsstelle; **13.10.1970 Ingo Karst**, Kreisvorsitzender Koblenz; **14.10.1997 Moritz Detrois**, Verbandsgeschäftsstelle; **14.10.1988 Jennifer Horn**, Referentin für Frauen- und Mädchenfußball Kreis Westerwald-Sieg, Mitglied Kommission Schule & Fußball, kooptiertes Mitglied VMFA; **14.10.1978 Dennis Gronau**, FVR-Geschäftsführer; **14.10.1972 Thomas Fogel**, Kreisbildungsbeauftragter Kreis WW/Wied; **14.10.1988 Ekaterina Petrova**, Sportschule Oberwerth; **14.10.1952 Edmund Schmitt**, Beisitzer Kreisspruchkammer Trier/Saarburg; **15.10.1969 Frank Thielges**, Referent für Kurzschulungen; **16.10.1988 Florian Stein**, Verbandssportlehrer; **19.10.1951 Herbert Barden**, Beisitzer KSK Hunsrück/Mosel; **20.10.1962 Thomas Hardt**, FVR-Archivar; **22.10.1954 Bernhard Marx**, Ehrenkreisvorsitzender Kreis Trier-Saarburg; **27.10.1982 Sebastian Lotz**, Beisitzer Kreisspruchkammer Rhein/Lahn; **27.10.1949 Valentin Schlösser**, FVR-Seniorenclub; **27.10.1982 Dennis Schumacher**, Staffelleiter Junioren Kreis WW-Wied; **28.10.1969 Michael Hilpisch**, Verbandsgeschäftsstelle; **29.10.1982 David Bittner**, Beisitzer Schiedsrichterausschuss; **29.10.1961 Rainer Mohr**, Kreisehrenamtsbeauftragter Rhein/Ahr; **30.10.1966 Gerlinde Weidenfeller**, Fair-Play-Beauftragte, Mitglied Kommission gesellschaftliche Verantwortung; **31.10.1968 Hans-Jürgen Christmann**, Verbandsgeschäftsstelle; **31.10.1977 Tino Zengler**, Referent für Frauen- & Mädchenfußball Kreis Koblenz

Geburtstage November

03.11.1950 Alois Stroh, Ehrenmitglied, FVR-Seniorenclub; **03.11.1983 Michael Dabrowski**, Verbandsgeschäftsstelle; **03.11.1998 Manuel Mück**, Schiedsrichterobmann Kreis Rhein/Lahn; **04.11.1969 Mario Mannweiler**, Beisitzer Verbandsgericht; **05.11.1976 Heiko Kreutz**, Mitglied Kommission Schiedsrichterwesen; **05.11.1949 Rudi Krein**, FVR-Seniorenclub; **07.11.1950 Peter Esslinger**, Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **07.11.1964 Andreas Kappesser**, Schiedsrichteransetzer Kreis Rhein/Lahn; **08.11.1987 Markus Follmann**, Staffelleiter Junioren Kreis Mosel; **09.11.1980 Ines Cukjati**, Mitglied Kommission Vereins- und Verbandsentwicklung; **09.11.2003 Paul Hannus**, Staffelleiter Bambini Kreis Koblenz; **10.11.1997 Justin Geiß**, Schiedsrichterlehrwart Kreis Rhein/Lahn; **12.11.1979 Lars Lauber**, DFB-Stützpunkttrainer; **13.11.2003 Jan Bernstädt**, Mitglied Kommission Schiedsrichterwesen; **13.11.1946 Franz-Rudolf Casel**, FVR-Seniorenclub; **14.11.1949 Reinhard Maguin**, Beisitzer Verbandsschiedsrichterausschuss, Mitglied Kommissionen Schule & Fußball und Schiedsrichterwesen; **14.11.1981 Jochen Weber**, DFB-Stützpunkttrainer; **17.11.1950 Wolfgang Hörter**, Staffelleiter und Marketing Kreis Westerwald-Sieg; **19.11.1959 Theo Bormes**, Beisitzer im Beirat Kreis Eifel; **19.11.1958 Karl Scheid**, Vertreter des Beiratsmitglieds Kreis Hunsrück/Mosel; **19.11.1961 Hans-Dieter Jardin**, Kreisvorsitzender Eifel; **20.11.1956 Peter Kuhn**, Beisitzer Bezirksspruchkammer Mitte; **21.11.1983 Jochen Lütkeheier**, DFB-Stützpunkttrainer; **21.11.1996 Kathrin Günther**, Verbandsgeschäftsstelle; **23.11.1989 Saranda Hajrizi**, Integrationsbeauftragte WW-Wied; **23.11.1990 Sebastian Weber**, Schiedsrichter-Ansetzer Junioren Kreis Eifel; **24.11.1952 Walter Merten**, FVR-Seniorenclub; **24.11.1992 Nils Heinen**, Verbandsgeschäftsstelle; **24.11.1976 Jörn Janssen**, Kreisjugendleiter Kreis WW/Wied; **25.11.1954 Jakob Schmitz**, FVR-Seniorenclub; **25.11.1951 Vinzenz Klein**, Staffelleiter und DFBnet-Beauftragter Kreis Mosel, Beisitzer Verbandsspielausschuss; **26.11.1979 Jens Bachmann**, Vorsitzender Verbandsspielausschuss, Sachbearbeiter und Staffelleiter Senioren Kreis Westerwald-Wied, Beiratsmitglied, Mitglied Kommission Förderung Seniorenfuß-

Neue Spielfreude in Oberweis: Nächstes Kleinspielfeld aus dem Fluthilfe-Paket eröffnet

Mehr als vier Jahre ist es her, dass eine verheerende Flut insbesondere das Ahrtal verwüstet und viele Menschen das Leben gekostet hat. Bereits wenige Tage danach gingen beim Fußballverband Rheinland erste Spenden aus der großen „Fußballfamilie“ ein, um auch für betroffene Fußballvereine eine Soforthilfe zu ermöglichen. Als Großspender traten wenig später der DFB und – damals völlig unerwartet – das Land Katar mit einer Millionenpende aus einem weltweit aktiven Hilfsfonds für Naturkatastrophen auf den Plan. Die mit der Abwicklung der Hilfsprojekte betraute Stiftung des FVR „Fußball hilft!“ finanzierte aus diesem Spendentopf maßgeblich Kleinspielfelder, um in erster Linie Kindern und Jugendlichen weiterhin das Fußballspielen zu ermöglichen, wenn die ursprüngliche Spielstätte den Fluten zum Opfer gefallen war. Am 28. Juni wurde nun in Oberweis bei Bitburg ein weiteres solches Kleinspielfeld seiner Bestimmung übergeben. Zu diesem Anlass freute sich der Stiftungsvorsitzende Walter Desch, viel Prominenz begrüßen zu dürfen – unter anderem den Botschafter des Staates Katar in Deutschland, Abdullah Ibrahim Al Hamar. Neben den Verbandsvertretern bedankten sich auch Staatssekretärin Simone Schneider sowie Bürgermeister André Szybalsky und Tobias Bales für den SV Oberweis herzlich für dieses Spielfeld.



Freude über ein neues Mini-Spielfeld: (von links) FVR-Präsident Gregor Eibes, Abdullah Ibrahim Al Hamar (Botschafter des Staates Katar in Deutschland), Walter Desch (Vorsitzender der FVR-Stiftung „Fußball hilft!“) und Staatssekretärin Simone Schneider

Deutscher Eck-Cup bringt 5.000 Euro ein

Dieses Turnier sucht seinesgleichen“, sagte Peter Löcher, Vorstandsmitglied der SG 2000 Mülheim-Kärlich, nach der Veranstaltung, „und zwar nicht nur hier, in unserer Region. Diese Größe des Turniers, dazu diese Harmonie und on top der inklusive Charakter, dazu noch für einen guten Zweck – das gibt es wahrscheinlich nur beim Deutschen Eck-Cup.“ Vier Gruppen wurden auf vier Feldern in die Vorrunde geschickt. Es gab Premierteilnehmer wie die Firmen Hartkorn oder das Gelenkzentrum Mittelrhein. Es gibt aber auch Firmen, die seit dem ersten Tag mitspielen. Zwei davon landeten unter den Top vier: die EVM, die den dritten Platz feiern durfte, und die Debeka Versicherungen, die nur zu gerne ihren vierten Titelgewinn gefeiert hätten. Aber Intersport Krumholz war im Endspiel ein Tor besser. Dieses entscheidende Tor erzielte mit Elisa Prinke beziehungsweise eine Frau. Zum guten Schluss wurde noch der Spendenscheck über 5.000 Euro präsentiert, der in diesem Jahr an „Starke Kinder gehen keinem ins Netz“ geht, eine Aktion der Lotto-Stiftung gegen Gewalt an Kindern im Internet.



Elfmeterglück krönt SG 2000: Erfolgreicher Lotto Rheinland-Pfalz-Cup für Mülheim-Kärlich

Spannung und Emotionen beim Lotto Rheinland-Pfalz-Cup in Dudenhofen: Nach durchweg knappen Partien setzte sich am Ende die SG 2000 Mülheim-Kärlich durch – dafür waren indes eine Menge Elfmeter notwendig. Schon die Halbfinalpartien – alle Begegnungen wurden über einmal 45 Minuten ausgetragen – sorgten für Nervenkitzel: Der Gastgeber FV Dudenhofen traf auf die SG 2000, musste sich jedoch im Elfmeterschießen mit 9:10 geschlagen geben. Auch im zweiten Halbfinale fiel die Entscheidung erst vom Punkt – der TSV 1881 Gau-Odernheim setzte sich hier mit 4:3 gegen den FC Cosmos Koblenz durch. Im Spiel um Platz drei zeigte Cosmos Moral und sicherte sich mit einem 2:1-Sieg gegen den FV Dudenhofen den Podiumsplatz. Das Finale zwischen der SG 2000 Mülheim-Kärlich und dem TSV 1881 Gau-Odernheim hielt auch wieder ein Elfmeterschießen bereit: Am Ende durfte die SG 2000 Mülheim-Kärlich mit 5:3 jubeln und den Pokal entgegennehmen. Besonders erfreulich: Die Erlöse der Veranstaltung wurden für einen guten Zweck gespendet.

Neue Aktion: So kommt euer Team kostenlos ins Fußballmuseum

Euer Team. Unsere Geschichte. Ein Erlebnis.“ Unter diesem Motto laden der Deutsche Fußball-Bund und das Deutsche Fußballmuseum alle 140.000 im DFB organisierten Fußball-Mannschaften in die Erlebniswelt nach Dortmund ein. Jede im DFB organisierte Fußball-Mannschaft Deutschlands kann sich innerhalb des Aktionszeitraums (1. August bis 31. Dezember 2025) mit bis zu 20 Personen (Spieler/innen, Trainer/innen, Betreuer/innen) für den kostenlosen Besuch des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund anmelden. Sie muss ihren Besuchstermin nur über das entsprechende Anmeldeportal auf www.fussballmuseum.de reservieren und sich am Besuchstag mit der Terminbestätigung und den Spielerpässen (physisch oder digital) am Counter im Foyer des Museums ausweisen und anmelden. Da die Ausstellungen pro Tag natürliche Kapazitätsgrenzen haben, wird empfohlen, den Besuchstermin frühzeitig zu sichern. [Hier geht es zum Anmeldeformular!](#)

Trauer um Michael Herrmann

Mit großer Trauer nimmt der Fußballverband Rheinland und insbesondere der Fußballkreis Trier-Saarburg Abschied von Michael Herrmann, der am 21. August im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Bereits seit 1983 war er als Schiedsrichter aktiv, bis hinauf zur Oberliga. Von 2004 bis 2015 engagierte sich Michael Herrmann als Kreisjugendleiter, darüber hinaus als Integrationsbeauftragter sowie als Beisitzer im FVR-Arbeitskreis für Gewaltprävention und Integration.



Er war 2017 Mitgründer und für vier Jahre Vorstandsmitglied des Fördervereins „Mach mit, Fußballer helfen e.V.“, der sich sozialem Engagement im Fußball widmet. Von 2017 bis 2021 übernahm er zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Trier-Saarburg. Sein Einsatz, seine Fachkompetenz und seine Menschlichkeit machten Michael Herrmann zu einem geschätzten Weggefährten, der den Fußball im Rheinland maßgeblich bereichert hat.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Der Fußballverband Rheinland wird Michael Herrmann stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Kurzpass

ball; **26.11.1948 Jürgen Fremgen**, Staffelleiter Junioren Rhein/Ahr; **26.11.1975 Jens Kötting**, Medienbeauftragter Kreis Westerwald/Sieg; **28.11.1957 Michael Kayser**, Beisitzer Kreisspruchkammer Koblenz; **28.11.1964 Frank Muscheid**, Referent Frauen- und Mädchenfußball Westerwald-Wied; **28.11.1980 Daniel Korzilius**, Staffelleiter Senioren Kreis WW-Wied; **29.11.1944 Bernd Münchgesang**, Ehrenmitglied, FVR-Seniorenclub; **29.11.1939 Alfred Jonas**, FVR-Seniorenclub; **30.11.1940 Günther Wilhelmi**, FVR-Seniorenclub

Geburtstage Dezember

03.12.1996 Leon Boos, Mitglied Kommission Förderung Jugendfußball; **03.12.1982 Thorsten Weidenfeller**, Mitglied Kommission Vereins- u. Verbandsentwicklung; **03.11.1992 Michel Lehmann**, Mitglied Kommission Sportrecht, Beisitzer Verbandsgericht; **04.12.2002 Johannes Lescher**, Referent F&B Kreis Mosel; **04.12.1981 Dennis Wallinowski**, Staffelleiter Junioren Kreis Westerwald-Sieg; **05.12.1969 Peter Pesau**, Mitglieder in der Kommission Finanzen & Infrastruktur; **05.12.1953 Franz-Josef Molitor**, Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **06.12.1963 Peter Bombarding**, Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **06.12.1991 Lukas Heep**, SR-Obmann und -Ansetzer Senioren Kreis Westerwald/Wied; **06.12.1933 Lieselotte Schneider**, FVR-Seniorenclub; **06.12.1980 Maximilian Lenz**, Staffelleiter Junioren Rhein/Lahn; **07.12.1949 Alfons Alt**, Beisitzer Bezirksspruchkammer West; **07.12.1967 Matthias Weigand**, Sportschule Oberwerth; **07.12.1933 Katharina Jung**, Referentin Frauen- und Mädchenfußball Eifel, kooptiertes Mitglied Ausschuss Frauen- und Mädchenfußball; **09.12.1981 Nico Berenz**, SR-Ansetzer Senioren Kreis Hunsrück/Mosel; **10.12.1979 Clemens Hasni**, Mitglied Kommission Vereins- und Verbandsentwicklung; **11.12.1950 Helmut Hohl**, Verbandsjugendausschuss, Staffelleiter Kreis Rhein/Lahn; **11.12.1971 Achim Kroth**, Vizepräsident Recht, Mitglied Kommission Sportrecht, Beisitzer DFB-Bundesgericht; **12.12.1972 Uwe Clemens**, Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg; **12.12.1941 Rudolf Thommes**, FVR-Seniorenclub; **14.12.1984 Mirco Borniger**, Mitglied Kommission Schule u. Fußball; **14.12.1959 Johann Carls**, Staffelleiter Senioren Kreis Eifel; **14.12.1981 Sven Edinger**, Vorsitzender Verbandsjugendausschuss, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel; **14.12.1991 Tobias Lommer**, Mitglied Kommission Verbandsentwicklung; **15.12.1989 Rafael de Sousa**, Beisitzer KSK Hunsrück/Mosel; **15.12.1952 Klaus Dillenberger**, Beisitzer Kreisspruchkammer Westerwald/Wied; **15.12.1949 Kurt Rüdeseim**, FVR-Seniorenclub; **16.12.1970 Emilia De Sousa**, Staffelleiterin Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **16.12.1945 Detlef Schmitz**, ehemals Verbandsgeschäftsstelle; **16.12.1958 Jürgen Skala**, Vorsitzender Kreisspruchkammer Hunsrück/Mosel; **17.12.1983 Ingo Kreutz**, Schiedsrichterobmann Hunsrück/Mosel; **17.12.1966 Günter Eckers**, Beisitzer Bezirksspruchkammer West; **17.12.1975 Marina Weidenbach**, DFB-Stützpunktrainerin, Teamerin DFB-Mobil; **20.12.1953 Klaus Schäfer**, Vertreter des Beisitzers im Beirat Kreis Rhein/Lahn; **22.12.1952 Alfred Rommelfanger**, Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg, Mitglied Kommission Förderung Seniorenfußball; **22.12.1999 Christian Baum**, Schiedsrichteransetzer Kreis Hunsrück/Mosel; **23.12.1999 Johannes Klingel**, Schiedsrichter-Nachwuchsreferent Kreis Mosel; **24.12.1992 Sebastian Hacken**, Beisitzer Kreisspruchkammer Eifel; **26.12.1957 Willi Barbara**, Beisitzer KSK Hunsrück/Mosel; **27.12.1980 Andreas Preller**, Beisitzer Kreisspruchkammer Rhein/Lahn; **29.12.1947 Willi Simon**, Mitglied FVR-Seniorenclub; **30.12.1970 Andreas Rockenbach**, Vizepräsident Finanzen, Leiter Kommission Finanzen, Mitglied DFB-Kommission für Steuern und Abgaben; **31.12.1962 Mike Leibauer**, Kreisvorsitzender Westerwald/Wied, Referent für Freizeit und Breitensport, Kreishenramtsbeauftragter & DFBnet-Beauftragter

Berufungen

Der Fußballverband Rheinland hat folgende Berufung ausgesprochen:

Verbandsgericht: Beisitzer Mario Mannweiler

Kreis Rhein-Lahn: Jugendstaffelleiterinnen Corinna-Janina Prause und Lorene Diehl

Kreis Mosel: Ehrenschiedsrichter Robert Mehrfeld

Kreisspruchkammer Koblenz: Beisitzerin Aylin Hallerbach, Beisitzer Uwe Limburg

Kreisspruchkammer Eifel: Beisitzerin Silvia Lenz-Jardin

Kreisspruchkammer Trier-Saarburg: Beisitzerin Kim Michelle Benra, Beisitzer Edmund Schmitt

FVR-Stiftung „Fußball hilft“: stellvertretender Vorsitzender Arianit Besiri, Beisitzer Andreas Rockenbach

Qualifizierung

Neue Anregungen und Kenntnisse für fast 70 Trainerinnen und Trainer

Neunte Auflage des Fortbildungskongresses mit hochkarätigen Referenten

Jahr für Jahr hochkarätige Referenten – und Jahr für Jahr ist das Interesse bereits weit im Vorfeld der Veranstaltung groß: Die schon Monate zuvor ausgebuchte, neunte Auflage des Trainer-Fortbildungskongresses des Fußballverbandes Rheinland hat Mitte August fast 70 Trainerinnen und Trainern viele neue Anregungen, Einblicke und Kenntnisse verschafft. Dafür sorgten die einmal mehr außergewöhnlichen Referenten, die in Theorie und Praxis – teilweise mit Unterstützung durch Jugendspieler des FC Rot-Weiss Koblenz – neues Wissen vermittelten.

Bei der diesjährigen Auflage waren dies Lutz Wagner (ehemaliger Bundesliga-Schiedsrichter und heute Koordinator der DFB-Schiedsrichterausbildung), Michael Prus (U16-Junioren-Nationaltrainer), Maxi Junk (U15-Trainer FSV Mainz 05), Markus Steffen (Techniktrainer, unter anderem in

Nachwuchsleistungszentren von Bundesligisten) – und natürlich die FVR-Verbands-trainer Clemens Decker, Dennis Lamby und Florian Stein.

„Wir haben unseren Anspruch, dass der Kongress die Highlight-Veranstaltung im Laufe eines Fortbildungsjahres sein soll, wieder erfüllen können“, sagte Decker. „Alle Referenten haben abwechslungsreich vorge-tragen, mit Inhalten, die spannend und inter-essant waren. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben uns gesagt, dass sie genau deshalb gerne kommen. Wir versuchen immer, einen bunten Querschnitt anzubieten, ohne die drei Tage unter einem Thema lau-fen zu lassen. Ich denke, der Fußballverband Rheinland kann sagen: Das ist eine Werbung für unsere Arbeit!“

Dies unterstrich auch einer der Referenten, der es angesichts seiner Vita wissen muss:



Seite Jahren ein unterhaltsamer Gast mit auch inhaltlich wertvollen Beiträgen: Lutz Wagner, ehemaliger Bundesliga-Schiedsrichter und heute Koordinator der DFB-Schiedsrichterausbildung

 Hier geht's zur Galerie



Neue Aufgaben für den Kopf: Verbandstrainer Florian Stein gab Einblicke ins Thema Life Kinetik

Fotos: Sabrina Kreuter (2), Frank Jellinek (1), Paul Weißer (1), FVR (1)

Einer der hochkarätigen Referenten des FVR-Fortbildungskongresses: U16-Nationaltrainer Michael Prus



Michael Prus, Nationaltrainer der deutschen U16-Junioren, war fast zehn Jahre Verbands-trainer in Schleswig-Holstein und kennt daher die Interessen und Bedürfnisse der Trainerinnen und Trainer an der Basis. „Mir hat es rich-

tig gut gefallen und viel Spaß gemacht, über meine Mannschaft zu berichten, über die Trainingsphilosophie Deutschland zu sprechen – und all das auch in der Praxis zusammen mit den Jungs von Rot-Weiss Koblenz anzugehen



ANZEIGE

ABGEFAHREN:

Die Günstigsten im Markt.



Neuwagen
mtl. unter
350 €
schnell sichern!



Mach deinen Deal jetzt!

Schau direkt mal rein:
www.ichbindeinauto.de

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring



und den Trainerinnen und Trainern auf dem Platz zu zeigen“, sagte er. „Das Format des Kongresses finde ich hervorragend – wirklich genial, was der Fußballverband Rheinland da auf den Weg gebracht hat.“

Verbandstrainer Dennis Lamby sagte: „Für uns war wichtig, den Trainerinnen und Trainern die Möglichkeit zu geben, über den Tellerrand hinaus zu schauen und uns gemeinsam von Experten aus allen Bereichen inspirieren zu lassen. Das ist – das sagen auch die Rückmeldungen aus – auf eine gute Art und Weise geglückt. Die Referenten haben es zudem gut verstanden aufzuzeigen, dass es wichtig ist, mit Spielerinnen und Spielern sowohl inhaltlich, aber auch im Hinblick auf die Herangehensweise wertschätzend umzugehen.“ Das unterstrich auch Decker: „Es geht neben den Inhalten in hohem Maße um die Haltung, wie gecoacht wird, das war sehr auffällig. Wir Trainer müssen uns verändern, eine wichtige Rolle spielt das Ermutigen und Loben, auch wenn ein Versuch scheitert.“

So blickte auch der zuständige FVR-Vizepräsident Jörg Müller zufrieden auf drei gelungene Tage zurück: „Die beste Werbung für FVR-Angebote ist eine gute Mundpropaganda. Wenn Teilnehmende direkt im Anschluss an den Kongress auf unseren Sportplätzen berichten, dass die Lizenzverlängerung nicht nur Spaß gemacht hat, sondern auch inhaltlich ein voller Erfolg war, dann haben unsere Verbandstrainer und die externen Referenten tolle Arbeit geleistet“, meinte Müller. „Trainerinnen und Trainer haben in ihren Mannschaften und mit den Strukturen permanent mit sich ändernden Herausforderungen zu kämpfen. Mit dem Kongress erhalten sie gebündelt viele neue Ideen. Ich wünsche allen nun bei deren Umsetzung viel Erfolg!“

Frank Jellinek

Alle Infos zuerst im Vereinsservice-Newsletter: FVR-Lehrgänge fürs kommende Jahr sind bald verfügbar

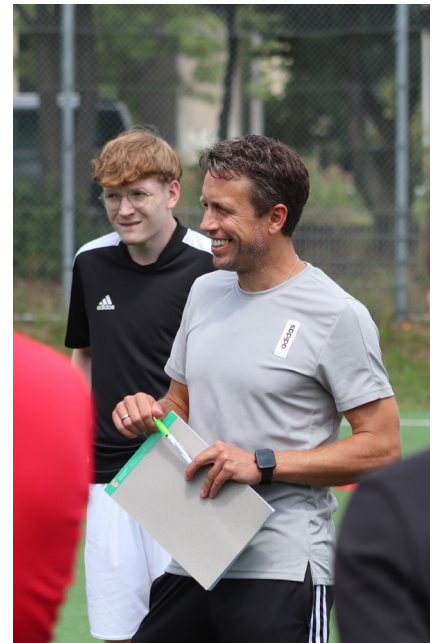
Ob Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichter oder Vereinsverantwortliche: Die Lehrgänge 2026 des Fußballverbandes Rheinland bieten

allen Engagierten im Amateurfußball die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen und neue Impulse für die Arbeit auf und neben dem Platz zu erhalten. Damit alle Interessierten rechtzeitig planen können, informiert der FVR schon jetzt: In Kürze wird das Anmeldeportal für die Lehrgänge 2026 geöffnet. Die Bandbreite der Angebote reicht dabei von Grundlagenschulungen über weiterführende Trainerlizenzen bis hin zu praxisorientierten Seminaren für Vereinsführung und Organisation.

Besonders wichtig: Der genaue Zeitpunkt, wann das Anmeldeportal freigeschaltet wird, wird zuerst exklusiv im neuen FVR-Vereins-service-Newsletter bekannt gegeben. Wer also sicherstellen möchte, keine Anmeldung zu verpassen, sollte den Newsletter abonnieren – hier erhalten Vereinsvertreterinnen und -vertreter stets die aktuellsten Informationen aus erster Hand.

Frank Jellinek

Anmeldungen zu allen Qualifizierungsmaßnahmen des Fußballverbandes Rheinland sind hier möglich



Die Termine der FVR-Lehrgänge 2026 sind zeitnah verfügbar – hier mit Dennis Lamby, Teil des FVR-Verbandstrainerteams

Die Anmeldung zum neuen FVR-Vereins-service-Newsletter ist hier möglich

Praxisnahes Wissen: Trainerfortbildung im Spielkreis Mosel Konditionelles Training im Amateurfußball im Fokus

Im Spielkreis Mosel fand Mitte August eine Trainerfortbildung zum Thema „Konditionelles Training im Nachwuchs- und Amateurfußball“ statt. Austragungsort war das Clubheim des TuS Reil. Referent war Marco Henrichs von der MH Sports Academy. Henrichs, der als Experte für trainingswissenschaftliche Ansätze gilt, vermittelte den teilnehmenden Trainern

praxisnahe Methoden sowie konkrete Beispiele für die Trainingsgestaltung. Ziel der Fortbildung war es, den Umgang mit konditionellen Inhalten im Breiten- und Nachwuchsfußball zu optimieren und den Vereinen Hilfestellungen für die tägliche Arbeit auf dem Platz zu geben. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden positiv aufgenommen und bot die Gelegenheit, Wissen zu vertiefen und neue Impulse für die Trainingspraxis mitzunehmen. Die nächste Trainerfortbildung dieser Art ist für den 1. November in Neustadt-Fernthal terminiert.

Paul Weißer



Zufriedene Teilnehmer bei der Trainerfortbildung im Spielkreis Mosel mit Referent Marco Henrichs (rechts)

ENGINEERED

FSO

F O R



[ADIDAS.DE/FUSSBALLSCHUHE](https://adidas.de/fussballschuhe)

S P E E D

Initiative Für mehr Bewegung: DFB startet „Jahr der Schule“

Leicht umsetzbare Praxiskonzepte auch für die Vereinsarbeit



Der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände rufen das „Jahr der Schule“ aus. Ziel der bundesweiten Initiative ist es, mehr Bewegung und Sport in den Schulalltag zu bringen. Das „Jahr der Schule“ will neue Impulse setzen, um Kinder und Jugendliche nachhaltig für körperliche Aktivität zu begeistern und Schulen als zentrale Orte für Bildung und Teilhabe zu stärken. Dabei geht es um mehr als nur um Fußball.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollten sich Kinder mindestens eine Stunde am Tag bewegen. Die Realität sieht anders aus: 75 Prozent der Grundschul Kinder verfehlen nach Angaben des Deutschen Sportlehrerverbandes die WHO-Vorgabe. Die Konsequenz: Aktuell leiden 300.000 Schüler(innen) zwischen sechs und 18 Jahren in Deutschland laut einer Krankenkasse-Studie unter motorischen Entwicklungsstörungen. Das sind 64 Prozent mehr als noch 2008. Eine besorgniserregende Entwicklung.

Doch Sport bedeutet mehr als allein körperliche Fitness. Er fördert auch die mentale Gesundheit, ist ein soziales Lernfeld und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Im Mannschaftssport lernen Kinder, wie man fair miteinander umgeht, Verantwortung

übernimmt und Konflikte löst. Dennoch wird Sport im Bildungsdiskurs oft als Nebensache behandelt. Ein Freizeitvergnügen, das man sich leisten kann, wenn Zeit übrig ist. Für den DFB und seine Mitgliedsverbände ist das ein fataler Trugschluss. Sie wollen nun verstärkt entgegenwirken und Anstöße zu einer Offensive für den Schulsport geben.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Der gesamte Umgang mit dem Thema Sport in der Schule muss überdacht werden. Die aktuelle Situation wird der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nicht annähernd gerecht. Wir wollen als organisierter Fußball dabei nicht nur fordern, wir wollen in erster Linie unterstützen und helfen. Als Verband ist es unsere Aufgabe, die Hand auszustrecken und in den konstruktiven Austausch mit der Politik und den Schulen zu gehen, wie wir zu einer Verbesserung beitragen können. Gerade mit Blick auf den Ganzttag ist ein Ausbau der Sportangebote an Schulen ein Mehrwert für alle – für Schülerinnen und Schüler, für Schulen, für Vereine, für die Gesellschaft. Sport ist Bildung, er fördert die ganzheitliche Entwicklung.“

Ein wichtiger Hebel ist der außerunterrichtliche Sport, ein Schlüssel sind die 24.000 Fußballvereine, die unter dem Dach des DFB organisiert sind. Die Verbände wollen verstärkt helfen, dieses Netzwerk zu aktivieren und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen zu intensivieren. Schulen können damit qualifizierte Partner für ihr Ganztagsangebot erhalten, Vereine neue Mitglieder gewinnen und die Kinder kommen in Bewegung.

Das Trainer(innen)-Kompetenzteam des DFB um Hannes Wolf widmet sich intensiv Praxiskonzepten, die nicht nur in der Vereinsarbeit, sondern auch an Schulen möglichst einfach umsetzbar sein sollen. Die sogenannte „Schule des Kleinfeldfußballs“ basiert auf den Inhalten der Trai-



Prominente Unterstützer des Jahrs der Schule: (von links) Hannes Wolf (Direktor für Nachwuchs, Training und Entwicklung beim DFB), DFB-Präsident Bernd Neuendorf, Dr. Turid Knaak (ehemalige Nationalspielerin und promovierte Sonderpädagogin) und der langjährige Bundesligatrainer des SC Freiburg, Christian Streich

ningsphilosophie Deutschland und setzt auf spielerische Formen im Drei-gegen-Drei auf verschiedenen Kleinfeldern. Die Sportarten können dabei variieren. Lehrkräften soll Mut gemacht werden, die kleinen Spielformen auszuprobieren und verstärkt anzuwenden.

Hannes Wolf, Direktor für Nachwuchs, Training und Entwicklung beim DFB, sagt: „In der Schule des Kleinfeldfußballs ist jedes Kind in Bewegung, alle haben Ballaktionen, niemand steht herum. Das sorgt für maximale Beteiligung. Das vorhandene, an vielen Schulen eingeschränkte Platzangebot kann in den kleinen Spielformen bestmöglich ausgeschöpft werden, ob in der Halle, auf dem Rasen oder auch auf dem Pausenhof. Die kleinen Mannschaftsgrößen ermöglichen darüber hinaus eine individuellere Zusammensetzung der Gruppen, bei der Aspekte wie Spielstärke oder vorhandene soziale Bindungen zielgerichteter berücksichtigt werden können.“

Das „Jahr der Schule“ hat starke Unterstützer(innen). Christian Streich, langjähriger Bundesligatrainer des SC Freiburg, gehört dazu, ebenso die promovierte Sonderpädagogin Dr. Turid Knaak. Die ehemalige Nationalspielerin steht stellvertretend für einen weiteren Schwerpunkt im „Jahr der Schule“, der den Fokus gezielt auf die Gewinnung von mehr Mädchen für den Sport und Fußball richtet.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum „Jahr der Schule“ wurden am 12. September knapp 300 interessierte Lehrkräfte am DFB-Campus in Frankfurt von Wolf und seinem Kompetenzteam geschult. Angebote wie diese sollen ausgebaut und noch sichtbarer werden. Im Mittelpunkt stehen einfache und praktische Hilfestellungen – sowohl für Schulen als auch für Vereine. Die Fußballverbände begleiten die Länder schon länger bei der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des Schulsports, bieten seit Jahren in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden kostenlose Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte an.

„Es war wirklich eine würdige Auftaktveranstaltung“, sagt Jörg Müller, Vizepräsident Qualifizierung des Fußballverbandes Rheinland, „Die viele Prominenz mit Präsident, Bundestrainer sowie Turid Knaak, Hannes Wolf und Christian Streich hat gezeigt, dass das Thema Schule wirklich an Wichtigkeit gewon-



Knapp 300 interessierte Lehrkräfte wurden am DFB-Campus in Frankfurt von Hannes Wolf und seinem Kompetenzteam geschult



Begeisterte Kinder und Lehrkräfte: Die Astrid-Lindgren-Grundschule Gebhardshain nahm an der Auftaktveranstaltung zum Jahr der Schule teil

nen hat, im Fokus stehen soll und nun auch wird. Dabei müssen aber alle Gremien, Ausschüsse der Landesverbände, Vereine und Schulen mithelfen, Menschen zusammenzubringen, die Kinder in Bewegung bringen. Das wird anstrengend, macht aber dann viel Spaß, wenn man die laufenden und lachenden Kinder beobachten kann. Sollten die Kinder dann noch mehr Bewegung fordern, gewinnen nicht nur die Vereine neue Mitglieder, sondern die gesamte Gesellschaft profitiert.“

Dass Aktionen wie die Auftaktveranstaltung in Frankfurt gut ankommen, zeigte sich auch bei

den Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Die Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule Gebhardshain waren begeistert von diesem besonderen Tag am DFB-Campus – selbst jene Mädchen, die dem Fußball ansonsten eher skeptisch gegenüberstehen.

DFB / Frank Jellinek

[Alle Infos zum Jahr der Schule](#)

[Interview mit Bernd Neuvendorf zum Jahr der Schule](#)



DFB-Pokal

Ein Engerser Erlebnis und ein Blick in die Vergangenheit

Über die Anfänge des Wettbewerbs – und ein besonderes Spiel des FVE



Das große Los sorgte bereits im Vorfeld für ebenso große Euphorie: Eintracht Frankfurt, Bundesliga-Dritter, Champions-League-Teilnehmer, dazu nur gerade einmal gute hundert Kilometer entfernt beheimatet – was für ein Gegner für den Sieger des Bitburger Rheinlandpokals 2025, den FV Engers. Schnell war die Partie mit 10.100 Zuschauern ausverkauft, sogar zum Public Viewing des Vereins kamen rund mehrere hundert Zuschauer.

Am 17. August, bei bestem Fußballwetter, wurde die Partie dann im Koblenzer Stadion Oberwerth um 13 Uhr angepfiffen. Die Stimmung war von Beginn an gut und blieb es auch, zumal Engers geschickt verteidigte – und sogar selbst fast in Führung gegangen wäre, als sich der schnelle Manuel Simons in der 18. Minute durchsetzte, den Ball an SGE-Keeper Jens Grahl vorbeischoß, dann aber mit ansehen musste, wie Niels Nkounkou unmittelbar vor der Linie doch noch klärte. So lief alles auf ein torloses Unentschieden zur Pause zu – das war zumindest der Eindruck. Doch nach einer Flanke von Rasmus Kristensen nutzte Jean-

Matteo Bahoya einen Stellungsfehler von Vadym Semchuk und traf per Nachschuss zum 1:0 (44.). Keine zwei Minuten später erhöhte der starke Ritsu Doan nach Vorlage von Can Uzun sogar auf 2:0 (45.).

Ein erheblicher Dämpfer für tapfere Engerser kurz vor dem Wechsel, die sich davon aber nicht aus der Bahn werfen ließen. Das 3:0, erneut von Doan, war in der 54. Minute allerdings schon gleichbedeutend mit der Entscheidung. Kurz vor dem Ende erzielten Elye Wahi (89.) und Paxten Aaronson (90.+1) noch das 4:0 und 5:0 – ein verdienter, aber letztlich zu hoher Sieg des Bundesligisten. Und für alle Beteiligten des FV Engers trotzdem ein Tag, der unvergesslich bleiben wird.

Das trifft auf das Erlebnis des FV Engers zu, aber in der Historie des DFB-Pokals auch auf manch andere Erlebnisse. Und derer gab es nun, da der DFB-Pokal 90 Jahre alt wurde, so einige.

Der 6. Januar 1935, der erste Sonntag des gerade begonnenen Jahres, war ein historischer Tag im deutschen Fußball. Erstmals rollte der Ball in einem deutschlandweiten

Pokalwettbewerb. Fast 4.000 Kreisklassenmannschaften starteten seinerzeit, zunächst im eigenen Kreisgebiet, zur Ermittlung des Deutschen Pokalsiegers 1935.

Als Tschammer-Pokal, der damalige Reichssportführer Hans von Tschammer war erster Namensgeber des Wettbewerbs, startete der heutige DFB-Pokal in seine Historie. Doch bis zur Erfolgsgeschichte sollten einige Jahrzehnte ins Land gehen. Durch die Vorrunden auf Kreis- sowie Zwischenrunden auf Bezirksebenen griffen die Gauligavereine größtenteils erst in den späteren Schlussrunden ein. Dies ließ zunächst nur ein Spielsystem im Jahresrhythmus zu. Auch wurde nicht gelost, sondern gesetzt – und dies bereits zu Beginn. Da ab 1942 die Reisemöglichkeiten kriegsbedingt immer eingeschränkter wurden, verschärften sich auch die „Losbedingungen“. 1944 wurde der Wettbewerb dann im August, vor der ersten Schlussrunde, endgültig abgebrochen.

Nach dem Krieg wurde der Fußballverband in Deutschland komplett neu strukturiert. Ein Pokalwettbewerb gehörte nur bedingt dazu.

Zwar hatte es bereits im Vorfeld sogenannte Pokalwettbewerbe gegeben, die sich aber größtenteils auf Ligazugehörigkeit bezogen. Im Rheinland wurde so unter anderem ein Ligapokalsieger ermittelt, der dann als „Pokalsieger“, unabhängig von der Endplatzierung der Tabelle, ein Teilnahmerecht zur Aufstiegsrunde erhielt. Doch bis endlich wieder ein richtiger Pokalwettbewerb wiederbelebt wurde, zogen acht weitere Jahre ins Land.

An den Strukturen der „neuen“ Pokalrunde änderte sich zum Vorkriegswettbewerb nicht viel. Erst Kreisliga, dann ging es über Bezirks- und Verbandsklassen zur Regionalebene, ehe die Hauptrunden ausgespielt wurden. Die Hauptrunden verliefen in der Größenordnung recht unterschiedlich: Mal durften wie zum Auftakt der Saison 1952/53 34 Teams in Runde eins antreten und dann – wie ein Jahr später – auch einmal nur acht Mannschaften. Hier waren es neben den regionalen Pokalsiegern die Endspielteilnehmer der Deutschen Meisterschaft und der Deutsche Amateurmeister, die teilnehmen durften. Erst 1974 wurde der Pokal einer

kompletten Reform unterzogen und startete – in weiteren Etappen – zu der Erfolgsgeschichte, die er bis heute darstellt. Übrigens: Der Pokal selbst war bis 1964 der alte „Tschammer-Pokal“ geblieben. Einzig das Symbol des Hakenkreuzes war durch das DFB-Emblem ausgetauscht worden.

Für das Rheinland hat es nie zum ganz großen Wurf gereicht. Allerdings schafften es die TuS Neuendorf 1954 und die Trierer Eintracht 1998 jeweils bis ins Halbfinale, wo beide jeweils unglücklich unterlagen, Neuendorf 1954 sogar erst im Wiederholungsspiel. Eine Vorgehensweise, die bis 1991 zur Tagesordnung gehörte, wenn nach 120 Minuten noch kein Sieger ermittelt worden war. Erst nach der Wiedervereinigung wurde das Wiederholungsspiel abgeschafft und das Elfmeterschießen bei 120 Minuten ohne Sieger eingeführt.

Im Sommer 1953 war der zweite Pokalwettbewerb gestartet. Da im Fußballverband Rheinland ein Verbandspokalwettbewerb erst zur Saison 1953/54 begann, meldeten die Verantwortlichen kurzerhand die „termin-

freien“ vier besten Mannschaften der gerade beendeten Meisterrunde 1952/53 der 1. Amateurliga zum Südwestpokal an. Nicht dabei waren Meister Bendorf und der Tabellendritte VfL Trier, die zur gleichen Zeit in der Aufstiegsrunde zu 2. Division Südwest eingebunden waren. Und auch Vizemeister Urbar, der auf dieses Aufstiegsrecht verzichtet hatte, zog die Endrunde zur Deutschen Amateurmeisterschaft dem Pokalwettbewerb vor. So durften aus dem Rheinland die Teams von Platz vier bis sieben am regionalen Pokalwettbewerb teilnehmen. Zusätzlich hatten natürlich auch die sieben Rheinlandvertreter der Oberliga und 2. Division Südwest ein Startrecht. Also auch die TuS Neuendorf, die mit Platz drei in der Oberliga bereits für Aufsehen gesorgt hatte.

Für die TuS war das Pokalauftrittsspiel beim Zweitligisten VfL Neuwied auch eine Nachkriegspremiere, denn die Begegnung im Professor-Hueppe-Stadion war der erste Pokalauftritt nach dem Krieg überhaupt, da die Schängel im ersten Jahr nicht gemeldet hatten. Günter Ahlbach konnte sich als erster



Großes Duell vor großer Kulisse: Ayman Ed-Daoudi vom FV Engers (grünes Trikot) im Spiel gegen Eintracht Frankfurt, unter anderem mit Kapitän Robin Koch (rechts)

Neuendorfer Pokaltorschütze in die Vereinsgeschichtsbücher eintragen. Für Neuendorf sollte der regionale Pokalwettbewerb zur einer einmaligen Erfolgsgeschichte werden: Mit Siegen in Andernach (4:0), gegen den FSV Mainz 05 (5:3), bei Phönix Ludwigshafen (2:1) und im Finale in Simmern gegen Eintracht Trier (4:2) konnte zum ersten und auch zum einzigen Mal der Südwestpokal gewonnen werden.

Rund zwei Monate nach dem Südwestpokalsieg startete der DFB-Pokal. Die Neuendorfer bekamen es im „Viertelfinale“ mit dem Süddeutschen Pokalsieger aus Nürnberg zu tun. 20.000 Zuschauer erlebten einen verdienten 2:1-Erfolg der Schängel, den der letztjährige Berliner Neuzugang Horst Schmutzler fast im Alleingang besorgt hatte. Zwar haderten die Franken mit Schiedsrichter Friedrich Eix, der ihnen einen klaren Elfmeter verweigerte. Aber letztendlich hatte sich das engagiertere Team durchgesetzt, was der Nürnberger Coach Toni Kugler unter dem Strich auch eingestand: „Aufgrund des starken Auftritts vor der Pause war der Erfolg schon verdient.“



Auch dies gehörte in den 1950er-Jahren zur Normalität: Doppelveranstaltungen – so richtete der Leichtathletikverband vor dem Pokalspiel der TuS noch einen Länderkampf gegen Luxemburg aus



DFB-Pokal-Saison 1953/54: Einer der stärksten Akteure im Duell mit dem 1. FC Nürnberg war TuS-Koblenz-Schlussmann Willi Ody, der auch hier gegen zwei Angreifer der Franken rettete

Schmutzler war es auch, der die TuS im Halbfinale erneut in den Fokus der Öffentlichkeit brachte. Hier hatten sich die Schängel mit dem Deutschen Vizemeister von 1953, dem VfB Stuttgart, auseinanderzusetzen. Eine Halbfinalpartie, die wie in den ersten drei Jahren üblich, auf neutralem Platz ausgetragen wurde. So sahen die 22.000 Zuschauer in Ludwigshafen beim 2:2 zwar eine dramatische Partie, aber keinen Sieger. Zweimal ging der Außenseiter vom Deutschen Eck in Führung und sorgte mit seinem präzisen Flachspassspiel für zahlreiche Möglichkeiten, aber diese blieben meist ungenutzt. Auf Neuendorfer Seite traf neben Horst Schmutzler nur noch Jakob Miltz.

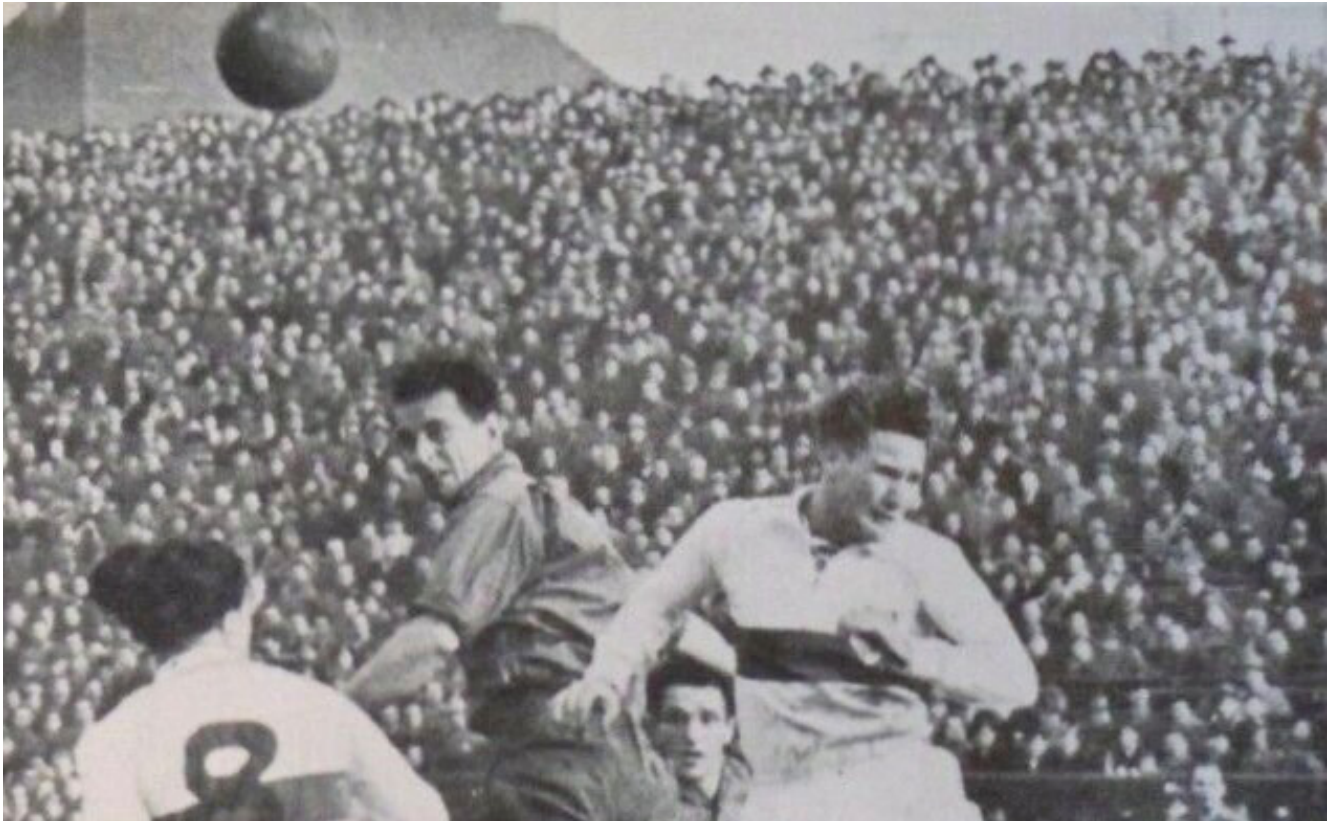
Den ersten Stuttgarter Treffer erzielte TuS-Abwehrspieler Baptist Hilgert mit einem Eigentor, ehe Robert Schlienz zehn Minuten vor Ende der Verlängerung ausgleichen konnte. „Das Spiel mussten wir eigentlich gewinnen“, gab Coach „Jupp“ Gauchel nach der Partie angesäuert zu Protokoll. Was auch Franz Mohrs gut rund fünfzig Jahre später auf Nachfragen noch bestätigte. „Wir waren über eine Stunde das bessere Team. Der VfB schaffte es erst in der letzten halben Stunde, uns aus dem Spiel zu nehmen.“ Somit aber musste der VfB Stuttgart zum zweiten Mal „nachsitzen“. Bereits im Viertelfinale hatte

der deutsche Amateurmeister SV Bergisch-Gladbach das Team von Trainer Georg Wurzer mit einem 1:1 nach Verlängerung in die Neuauflage gezwungen.

Das Wiederholungsspiel des Halbfinals wurde gut drei Monate später im Frankfurter Waldstadion ausgetragen. Hier setzte sich dann der VfB in einer ebenfalls packenden Partie mit 2:0 durch. Die Schwaben gingen nach einer knappen halben Stunde durch Erwin Waldner in Führung. In der Folgezeit setzten die Neuendorfer alles auf einer Karte, mussten sich dann aber nach einem erfolgreichen Konter von Olympiateilnehmer Ludwig Hinterstocker (85.) mit 0:2 geschlagen geben. „Die Hintermannschaft des VfB Stuttgart gewann das Spiel“, war am folgenden Tag in der Rhein-Zeitung zu lesen. Es war übrigens auch der letzte Auftritt von Jupp Gauchel als Spieler und Trainer bei Neuendorf. Eine Woche später kündigte der Coach seine Tätigkeit nach 22 Jahren als Spielertrainer und heuerte im Folgejahr beim benachbarten FV Engers an.

Der VfB Stuttgart feierte übrigens, gut drei Wochen nach dem Halbfinalerfolg, auch den Pokalsieg. Ein knappes 1:0 in Ludwigshafen reichte, um den DFB-Vereinspokal erstmals ins Schwabenland zu entführen..

Tom Hardt / Frank Jellinek



Der Koblenzer Jakob Miltz beim Kopfball, hier eingerahmt von den VfB-Akteuren Otto Baitinger und Peter Krieger, gehörte zu den Leistungsträgern beim 2:2 im ersten DFB-Pokal-Halbfinale 1953/1954. Interessierter Beobachter der Szene ist übrigens der zweite Neuendorfer Torschütze Horst Schmutzler

ANZEIGE

INFLUENCER IST LEIDER KEIN AUSBILDUNGSBERUF!

Creditreform 
KOBLENZ



FÜR VIDEOCLIP
HIER SCANNEN

WIR SIND IMMER AUF DER SUCHE
NACH NEUEN TALENTEN!

KAUFLEUTE FÜR BÜROMANAGEMENT [w|m|d]

 ARBEITE IN TEAMS IN VERSCHIEDENEN PROJEKTEN

 SAMMELE AUSLANDSERFAHRUNG [BEI GUTEN LEISTUNGEN]

 WEITERBILDUNGEN BEREITS WÄHREND DER AUSBILDUNG

BEI UNS GIBT'S EINE CLEVERE
ALTERNATIVE FÜR DICH!

BEWIRB DICH
BEI UNS IM
BÜRO-
MANAGEMENT



DANIEL MEYER

SENDE DEINE BEWERBUNG DIREKT
AN UNSEREN AUSBILDER!

ausbildung@koblenz.creditreform.de

Alternative Spielformen Von der Mosel auf den DFB-Campus

Gelungene Kleinfeld-Premieren für den Fußballverband Rheinland

Zwei Premieren, ein gemeinsamer Erfolg: Mit dem FVR-Kleinfeld-Cup in Koblenz-Gondorf und der Teilnahme eines Teams am ersten DFB-Kleinfeld-Cup in Frankfurt hat der Fußballverband Rheinland gleich doppelt bewiesen, welches Potenzial in alternativen Spielformaten steckt.

Den Auftakt machte Ende Juni die Premiere des Verbandsturniers in Koblenz-Gondorf. Sechs Mannschaften – von erfahrenen Kreisliga-Spielern über Hobbykicker bis hin zu bunt gemischten Freizeit-Teams – traten im Modus „Jeder gegen jeden“ gegeneinander an. Einen klassischen Turniersieger gab es bewusst nicht, stattdessen entschied das Los, wer den FVR beim ersten deutschlandweiten DFB-Kleinfeld-Cup vertreten durfte. Mit dabei waren „Die geilen Kerle“, ein Team, das überwiegend aus Spielern der SG Dernaun besteht.

„Die Mischung der Teams, die besonderen Spielformen und vor allem der faire Umgang miteinander haben das Turnier zu einem vollen Erfolg gemacht“, bilanzierte Nils Heinen, FVR-Abteilungsleiter Sport und Spielbetrieb. Gemeinsam mit Ingo Karst vom Fußballkreis Koblenz leitete er das Event, das mit eigens vereinbarten Sonderregeln wie Torbonus bei Rückstand oder Elfm Metern nach Eckbällen für gute Stimmung sorgte. Der FVR-Kleinfeld-Cup war



 Hier geht's zur Galerie

Toller Auftakt: Der erste FVR-Kleinfeld-Cup stieß auf gute Resonanz

Teil eines DFB-Pilotprojekts, mit dem neue, flexible Spielangebote für den Amateurfußball erprobt werden.

Vier Wochen später folgte dann der große Auftritt in Frankfurt: Beim ersten DFB-Kleinfeld-Cup auf dem DFB-Campus traten die Dernauner erneut unter dem Namen „Die geilen Kerle“ gegen Teams aus ganz Deutschland an. Gespielt wurde im flexiblen Kleinfeldfor-

mat, ergänzt durch kreative Elemente wie Lattenschießen oder Fairplay-Bewertungen. Punkte gab es nicht nur für Tore, sondern auch für Teamgeist und Geschicklichkeit.

Bei bestem Sommerwetter lieferten die Rheinland-Vertreter eine bärenstarke Leistung ab und belegten am Ende den dritten Platz – ein Riesenerfolg. „Als Amateurfußballer in diesem Rahmen spielen zu dürfen war einfach einzigartig – ein Erlebnis, das wir nie vergessen werden“, so das Fazit der Mannschaft.

Rund um den sportlichen Wettbewerb bot der DFB ein abwechslungsreiches Programm mit Grillabend, Campus-Führung und Public Viewing der Frauen-EM. Damit wurde das Wochenende zu einem echten Highlight, das zeigte: Fußball im Kleinfeld-Format ist nicht nur sportlich attraktiv, sondern auch ein Gewinn für die Gemeinschaft und den Spaß am Spiel.

Frank Jellinek

Unvergessliches Erlebnis: Die unter dem Namen „Die geilen Kerle“ angetretene Mannschaft des SV Dernaun (rote Trikots) nahm am DFB-Kleinfeld-Cup teil



Nachruf

Ein Original mit Herz

Der Fußballverband Rheinland trauert um Stephan Urmitzer



Der Fußballverband Rheinland ist in tiefer Trauer: Stephan Urmitzer, hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle seit dem 1. März 1997, ist am 3. Juli im Alter von 62 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Fußball ist mehr als ein 1:0: Dieser Leitsatz des früheren DFB-Präsidenten Egidius Braun passt auch in diesen Tagen,

im traurigsten Sinne allerdings – wenn es darum geht, auf persönlicher Ebene Abschied von einem fußballbegeisterten Kollegen nehmen zu müssen. Irgendwie auch passend, dass Stephan Urmitzers Tätigkeitsgebiete zumeist jene Felder umfassten, die Egidius Braun damals eigentlich meinte: der Fußball, der über die sportliche Leistung und das Ergebnis einer Partie

hinaus eine wichtige gesellschaftliche Rolle spielt und eine positive Kraft mit sozialer Verantwortung hat. Als Mitglied der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung nahm sich Urmitzer Themen an wie Integration, Inklusion, Vielfalt und Kinderschutz, er organisierte und begleitete die Ferienfreizeit „Mehmet trifft Max“. Er war im Verband zuständig für den Freizeit- und Breitensport, für Schulfußballwettbewerbe, das DFB-Fußballabzeichen, Fair ist mehr und den Ü-Fußball-Spielbetrieb, er koordinierte auch den Spielgeräteverleih und leitete das Turnier um den Deutschen-Eck-Cup.

Stephan Urmitzer war ein geachteter und zuverlässiger Kollege mit klaren Ansichten und Kanten, immer geradeaus und nicht in Verlegenheitskurven unterwegs. Gewiss nicht immer auf den einfachsten Wegen, er war auch nicht immer einfach zu nehmen. Aber das wusste er auch selbst und konnte damit gut umgehen. Ein echter Typ, ein Original – aber eines mit Herz. Für die Sache, für die Menschen, für die Kolleginnen und Kollegen, die ihn in den vielen Jahren im Verband zu schätzen wussten. Und denen er nun, da er nicht mehr da ist, fehlen wird. Im Hinblick auf seinen Job, das auch. Insbesondere aber als Mensch.

Raum 201, erster Stock der Geschäftsstelle in der Lortzingstraße 3 in Koblenz: Er steht nun leer. Der Bildschirm bleibt schwarz, die Kaffeemaschine bleibt aus. Stephan Urmitzer wird nicht mehr zurückkommen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Wir wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft, Trost und Zuversicht. Der Fußballverband Rheinland wird Stephan Urmitzer ein ehrendes Andenken bewahren.

Frank Jellinek

Foto: Frank Jellinek

Aktion

Den Verein entwickeln und attraktive Prämien gewinnen

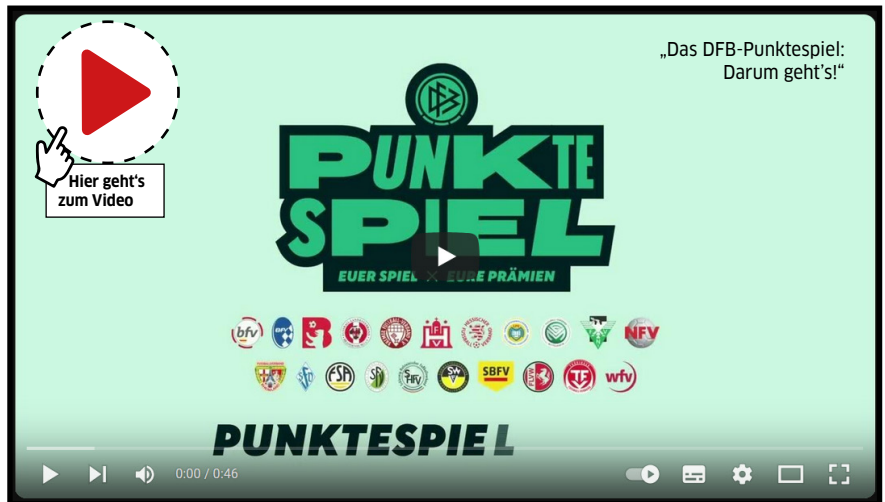
DFB setzt Punktespiel für Amateurklubs fort

Die bundesweite Vereinsaktion des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und seiner 21 Landesverbände zur Stärkung des Amateurfußballs geht in die nächste Runde. Beim DFB-Punktespiel können die fast 24.000 Vereine in Deutschland wie bereits anlässlich der Heim-Europameisterschaft im vergangenen Jahr ab sofort wieder mit jeder umgesetzten Maßnahme zur Vereinsentwicklung Punkte sammeln und so attraktive Prämien gewinnen. Die Verlosungshauptpreise sind ein Kurztrainingslager im Home Ground von Adidas in Herzogenaurach sowie ein Kurztrainingslager am DFB-Campus in Frankfurt, der Heimat des deutschen Fußballs.

Zur Heim-EM 2024 hatten bereits 4.650 Klubs aus ganz Deutschland am DFB-Punktespiel teilgenommen, das waren knapp 20 Prozent aller Vereine. Gemeinsam haben sie beeindruckende 22.382 Maßnahmen eingebracht, umgesetzt und so das Vereinsleben nachhaltig gefördert. Diese Zahl soll nun noch einmal deutlich übertroffen werden.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Von unserer begeisternden Heim-EURO im vergangenen Jahr hat auch der Amateurfußball profitiert – unter anderem dank passgenauer Maßnahmen wie dem DFB-Punktespiel, das wir im Zusammenspiel mit unseren Landesverbänden erfolgreich umgesetzt haben. Diese Aktion zur Stärkung des Vereinslebens war ein voller Erfolg. Damit dieses Engagement für die Basis auch nachhaltig wirken kann, setzten wir es im Jubiläumsjahr des DFB fort.“

DFB-Sportdirektor Rudi Völler sagt: „Fast jede Karriere einer Nationalspielerinnen oder eines Nationalspielers beginnt im Amateurverein. Nicht nur deshalb müssen wir die Klubs an der Basis stärken und den großarti-



gen ehrenamtlichen Einsatz der Menschen vor Ort unterstützen. Das DFB-Punktespiel ist dafür eine wunderbare Möglichkeit. Ich habe im vergangenen Jahr selbst erlebt, wie eine Kreisligamannschaft bei uns am DFB-Campus trainiert hat, am Ende sogar gemeinsam mit der Nationalmannschaft auf einem Platz. Das war ein Highlight für alle.“

Amateurvereine können sich über ihre Vereinsverantwortlichen wieder auf punktespiel.dfb.de registrieren und sich einen Überblick über die Maßnahmen und Preise verschaffen sowie sofort loslegen und Punkte sammeln. Wichtig: Hierfür ist aus steuerrechtlichen Gründen für die Gewinnpreisvergabe ein Gemeinnützigkeitsnachweis erforderlich. Auf der Webseite zum DFB-Punktespiel finden sich die Maßnahmen aus den drei Kategorien Vereinsentwicklung, Qualifizierung sowie Spielbetrieb und Fußballangebote, für deren Umsetzung jeweils 10, 25 oder 50 Punkte gesammelt werden können. Schon kleinere Aktivitäten wie beispielsweise ein Aushang am Vereinsheim zur Schiedsrichter(innen)-Neugewinnung oder

der Besuch eines DFB-Mobils lassen den Zählerstand steigen. Je größer die Maßnahme, desto mehr Punkte warten auf die Vereine.

In der Online-Übersicht ist für Vereine einsehbar, welchen Punktestand sie erreicht haben und welche Maßnahmen sie noch umsetzen können, um im Ranking aufzusteigen. Wer den Bronze-, Silber-, Gold- und den neu eingeführten Platin-Status im DFB-Punktespiel erreicht, gewinnt Garantiepreise wie beispielsweise ein Trainingspaket (Mini-Tore, Bälle und Leibchen) oder ein Technikpaket (Lautsprecher und TV-Gerät). Hinzu kommt das neu eingeführte Starterlevel, das zeitnah nach der ersten erfolgreich geprüften Maßnahme ein Ballpaket für die Vereine vorsieht. Vereine erhalten bei Teilnahme am DFB-Punktespiel dementsprechend das Starterpaket plus das Garantiepreispaket des höchsten Levels, das sie erreichen. Die Hauptpreise werden nach Beendigung des Punktespiels unter allen Vereinen aus dem Gold- und Platinlevel verlost. Das DFB-Punktespiel läuft bis zum 31. August 2026.

Quelle: DFB

Jetzt hier registrieren, mitmachen und Preise gewinnen: punktespiel.dfb.de

„Mit dem Punktespiel Engagement würdigen und Anreize schaffen“

Offizieller Startschuss mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf

Großer Tag für den Amateurfußball: Mit einem Besuch bei seinem Heimatverein FC Grenz-wacht Hürtgen hat DFB-Präsident Bernd Neuendorf Ende August den offiziellen Startschuss für das neue DFB-Punktespiel gegeben. Fußballvereine in Deutschland können nun wieder Maßnahmen zur Vereinsentwicklung umsetzen, Punkte sammeln und sich damit attraktive Preise sichern. FUSSBALL.DE hat mit Bernd Neuendorf und Manfred Zimmermann, Vorsitzender des FC Grenz-wacht Hürtgen, über die Bedeutung des Punktespiels, die Erwartungen an die neue Runde und ganz persönliche Erinnerungen im Amateurfußball gesprochen.

Herr Neuendorf, das DFB-Punktespiel geht nach dem großen Erfolg rund um die Heim-EM in die nächste Runde. Warum ist diese Aktion so wichtig?

Bernd Neuendorf: Ohne die mehr als 24.000 Amateurvereine gäbe es den deutschen Fußball in dieser Form nicht. Sie sind das Fundament für die Breite, aber auch für die Spitze. Keine andere Sportart hat so eine Basis. Mit dem Punktespiel wollen wir dieses Engagement würdigen und gleichzeitig Anreize schaffen. Schon mit kleinen Maßnahmen können Vereine profitieren, sei es mit Bällen, Trikots oder anderen Preisen. Für viele Klubs ist das eine wertvolle Unterstützung. Darum mein Appell: Seid aktiv, seid mutig, probiert Neues aus!

**Herr Zimmermann, wie wird das Punkte-
spiel bei Ihnen im Verein aufgenommen?**

Zimmermann: Bisher kannten wir das Punktespiel noch nicht. Deshalb sind wir froh, dass wir in diesem Jahr direkt dabei sind. Gleich nach der Anmeldung haben wir das Starterpaket überreicht bekommen mit Bällen und Trikots, über die wir uns riesig gefreut haben. Das ist genau das, was Vereine motiviert: Mit wenig Aufwand wirklich etwas bewegen. Und durch die Veranstaltung



heute kennen nun auch viele Vereine aus der Umgebung das Punktespiel. Das macht es noch wertvoller.

Zum Auftakt des Punktespiels haben Sie heute bereits erste Maßnahmen umgesetzt. Was genau stand auf dem Programm?

Zimmermann: Wir haben gleich am ersten Tag das DFB-Fußballabzeichen angeboten, außerdem eine Vorstandssitzung abgehalten und eine DFB-Regelschulung durchgeführt. Damit konnten wir sofort die ersten Punkte sammeln. Natürlich wollen wir in den kommenden Wochen weiter Gas geben.

Bei der ersten Ausgabe haben fast 27 Prozent aller Vereine teilgenommen und insgesamt mehr als 22.000 Maßnahmen eingereicht. Was erhofft sich der DFB sich diesmal, Herr Neuendorf?

Neuendorf: Wir wollen das Ergebnis

übertreffen. Damals waren es schon beinahe 5.000 Vereine, diesmal hoffen wir auf mindestens 6.000. Die Resonanz war groß, und ich bin überzeugt, dass diesmal noch mehr Vereine dabei sind. Besonders hier in der Region – nach heute.

Zum Abschluss. Wenn Sie den Amateurrvereinen in Deutschland nur eine Botschaft mit auf den Weg geben könnten, welche wäre das?

Zimmermann: Meldet euch an! Es ist wirklich einfach, Maßnahmen umzusetzen und Punkte zu sammeln. Schon bei der Anmeldung bekommt jeder Verein zehn neue Bälle. Allein das lohnt sich. Aber noch wichtiger: Mitmachen stärkt die Vereine und damit den gesamten Fußball in Deutschland.

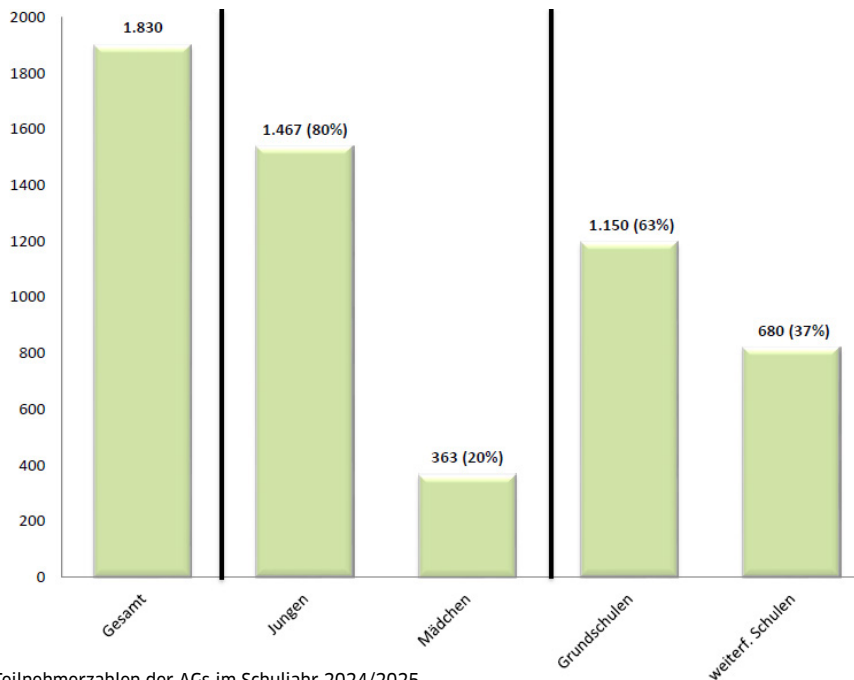
Das Gespräch führte Victoria Thöne / DFB



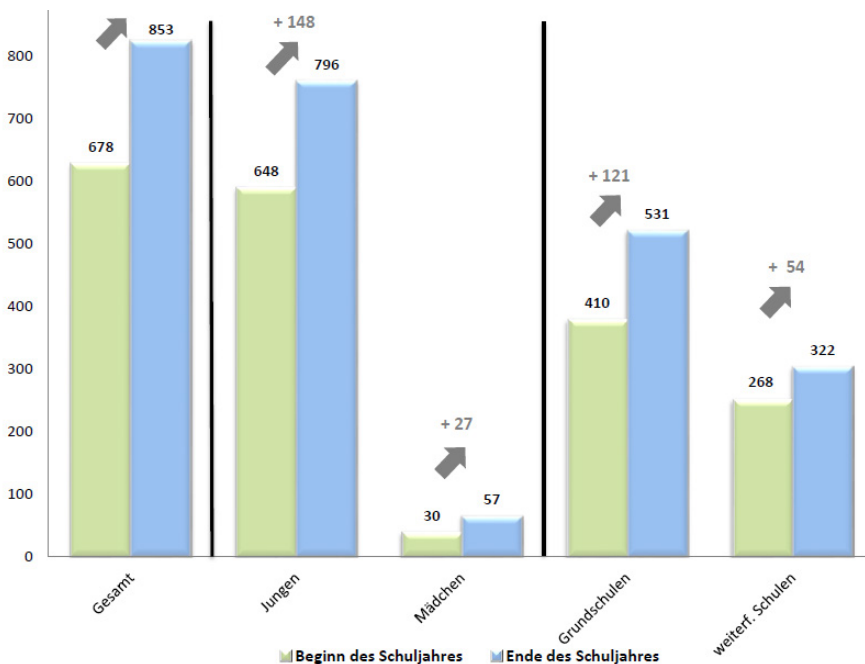
„Fußball macht Schule“

Spaß an Bewegung vermitteln und den Vereinsfußball stärken

Die tolle Entwicklung des FVR-Projekts hält weiterhin an



Teilnehmerzahlen der AGs im Schuljahr 2024/2025



Vereinsmitgliedschaften und Vereinseintritte der AG-Teilnehmer(innen) im Schuljahr 2024/2025

Das Projekt „Fußball macht Schule“ des Fußballverbandes Rheinland setzte auch im Schuljahr 2024/2025 Maßstäbe für Bewegungsförderung, Gesundheit und soziales Lernen an Schulen im nördlichen Rheinland-Pfalz: Mit insgesamt 115 Fußball-AGs an 75 Schulen, betreut von 62 AG-Leiter(innen) und 88 Springerkräften, erreichte das Projekt in diesem Zeitraum 1.830 Kinder und Jugendliche – davon 1.467 Jungen und 363 Mädchen.

Im Schuljahr 2024/2025 nahmen 44 Grundschulen und 31 weiterführende Schulen am Projekt teil. Dabei haben die AG-Leitungen mehr als 7.590 Stunden Fußballtraining im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften ermöglicht – eine organisatorische Leistung, die maßgeblich zum Erfolg beiträgt. Durch die Vernetzung von Schule und Verein finden immer mehr Kinder den direkten Weg in die regionale Fußballfamilie: So konnten im zurückliegenden Schuljahr 175 Kinder als neue Vereinsmitglieder begrüßt werden, davon 121 aus den Grundschulen und 54 aus weiterführenden Schulen. Insgesamt sind seit 2012 nun fast 2.900 Kinder über das Projekt einem Verein beigetreten.

Eine weitere beeindruckende Zahl: Seit der Projektinitiierung 2012 wurden durch „Fußball macht Schule“ mehr als 30.000 Schülerinnen und Schüler erreicht, die an einer der AGs teilgenommen haben. Die Kooperation mit der IKK Südwest bleibt dabei ein maßgeblicher Erfolgsfaktor: Sie ermöglicht nicht nur finanzielle und fachliche Unterstützung, sondern steuert auch gesundheitspräventive Impulse bei.

Die aktuellen Zahlen unterstreichen das kontinuierliche Wachstum sowie die nachhaltige Wirkung des Projekts „Fußball macht Schule“. Deutlich spürbar ist auch



125



JAHR DER SCHULE

WIR NEHMEN SCHULE SPORTLICH.

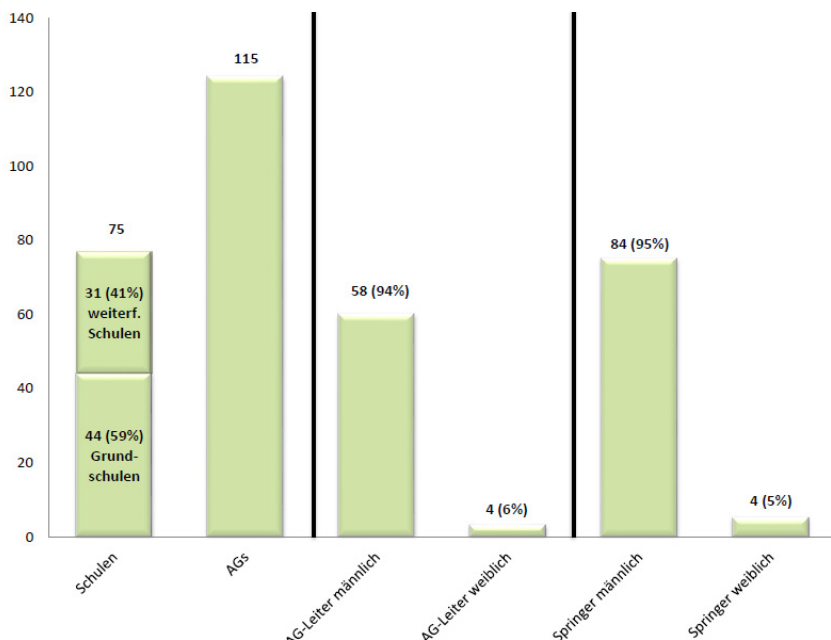
Weil wir was bewegen wollen.



der gestiegene Mädchenanteil, der aktuell bei rund 20 Prozent liegt und einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Mädchenfußballs in der Region leistet.

„Der Fußballverband Rheinland zeigt mit ‚Fußball macht Schule‘ seit mehr als einem Jahrzehnt, wie schulische und außerschulische Akteure gemeinsam Kindern Spaß an Bewegung vermitteln und den Vereinsfußball stärken können“, sagt Jörg Müller, Vizepräsident Qualifizierung des Fußballverbandes Rheinland. „Die tolle Entwicklung des Projekts belegt, dass ‚Fußball macht Schule‘ weit mehr ist als ein Sportangebot – das Programm leistet einen nachhaltigen Beitrag für Bewegung, Integration und die Stärkung des Vereinslebens im gesamten Rheinland.“

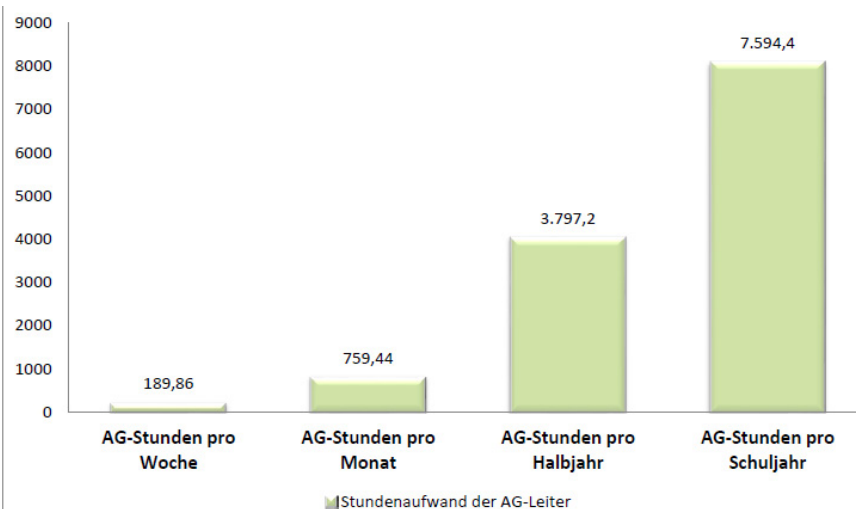
Frank Jellinek



Anzahl der Schulen, AGs und AG-Leiter/Springer im Schuljahr 2024/2025

Um auch weiterhin möglichst vielen Kindern den Zugang zum Fußballsport zu ermöglichen, sucht der Fußballverband Rheinland aktuell engagierte AG-Leiterinnen und AG-Leiter für bestehende und neue Fußball-AGs. Wer Spaß am Umgang mit Kindern hat, Fußball begeistert lebt und sein Wissen weitergeben möchte, ist herzlich eingeladen, Teil dieses besonderen Projekts zu werden – und dies bei einer nunmehr deutlich angehobenen Bezahlung: Das Honorar beträgt ab dem Schuljahresbeginn 2025/26 **22 Euro pro Schulstunde** (Schulstunde = 45 Min/50 Min je nach Schulform). Dies entspricht einem Stundenlohn von 26,40 bzw. 29,33 Euro.

[Alle Infos dazu gibt es hier](#)



Anzahl der AG-Stunden pro Woche, pro Monat und pro Schuljahr im Schuljahr 2024/2025

Westenergie Inklusionsliga Fairness und Miteinander stehen über dem Ergebnis

Ein strahlender Abschluss und ein gelungener Neustart



Auch beim Saisonabschluss 2024/25 der Westenergie Inklusionsliga in Polch standen Fairness und Spaß im Vordergrund

Die Westenergie Inklusionsliga hat binnen weniger Monate eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie sehr Fußball Menschen verbindet. Während im Frühjahr in Polch mit einem großen Finalturnier die Saison 2024/25 ihren stimmungsvollen Abschluss fand, ist mit dem Auftakt der neuen Spielzeit 2025/26 in Trier-Tarforst bereits der nächste Schritt gelungen. Gemeinsam machen beide Ereignisse deutlich: Hier stehen Fairness, Teamgeist und das Miteinander aller Beteiligten über dem sportlichen Ergebnis.

Ein inklusives Saisonfinale in Polch

Zehn Mannschaften, faire Spiele und durchweg gute Laune – so lässt sich der letzte

Spieltag der Saison 2024/25 Ende Juni in Polch am besten zusammenfassen. Obwohl um Tore und Siege gespielt wurde, stand der Spaß am Fußball klar im Vordergrund. Auch die Schiedsrichter berichteten von einer außergewöhnlich freundschaftlichen Atmosphäre, in der kaum Regelverstöße zu ahnden waren. „Da macht sogar das Pfeifen noch mehr Spaß als sonst“, scherzte Unparteiischer Hermann Krings.

Viel Applaus erhielt das luxemburgische Team „Special Olympics“, das im Finale den FC Betzder mit 1:0 besiegte. Doch selbst bei diesem Endspiel galt die Devise „Erlebnis vor Ergebnis“ – alle sollten Freude am Spiel haben. Auch der gastgebende VfB Polch trug zu einem gelungenen Abschluss bei, organi-

sierte für Spielerinnen und Spieler beste Bedingungen und konnte auf eine wachsende Resonanz im Umfeld bauen. „Wir finden immer wieder helfende Hände – vom Fahrdienst bis zu Sponsoren“, berichtete Betreuer Volker Ackermann.

Teams wie Bethesda St. Martin aus Boppard, deren ältester Akteur mit 69 Jahren als Spielmacher glänzte, machten deutlich: Inklusion kennt weder Alters- noch Leistungsgrenzen. Am Ende blickte FVR-Vizepräsident Arianit Besiri zufrieden auf eine starke Premierensaison zurück: „Die Westenergie Inklusionsliga hat gezeigt, wie willkommen hier alle Menschen sind. Die leuchtenden Augen der Spielerinnen und Spieler motivieren uns, dieses Format weiter auszubauen.“

Euphorischer Auftakt in Trier-Tarforst

Nur wenige Wochen später fiel auf dem Kunstrasenplatz in Trier-Tarforst der Startschuss für die neue Saison 2025/26 – und auch hier waren Gemeinschaft und Begegnung wichtiger als das Endergebnis. Fünf Mannschaften aus dem Rheinland und Luxemburg traten gegeneinander an, begleitet von vielen bewegenden Momenten. Gastgeber FSV Trier-Tarforst und das Team Bananenflanke Trier sorgten für einen herzlichen Rahmen. Parallel zu den Inklusionsspielen zeigten die E-Junioren auf dem Nachbarfeld ihr Können – ein bewusst gesetztes Signal dafür, dass Fußball Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen sowie über Generati-

onen hinweg verbindet. „Nur wenn man sich begegnet und kennenlernt, kann Inklusion gelingen“, betonte FSV-Vorsitzender Werner Gorges.

Auch die Schiedsrichter lobten die durchweg positive Atmosphäre: In zehn Spielen war keine einzige Verwarnung nötig. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Medaille, organisiert durch den Förderverein „Mach mit, Fußballer helfen“ mit seinem Zweiten Vorsitzenden Bernd Marx.

Für FVR-Vizepräsident Arianit Besiri unterstreicht dieser gelungene Auftakt den Wert der Liga: „Die vielen bewegenden Momente sind ein beeindruckender Beleg dafür, wie sehr Inklusion im Fußball schon heute

gelebt wird. Unser Ziel bleibt es, diese Gemeinschaft weiter zu stärken und Fußball für alle erlebbar zu machen.“

Ein Format mit Zukunft

Ob emotionaler Saisonabschluss oder stimmungsvoller Neustart: Die Westenergie Inklusionsliga hat gezeigt, dass Fußball mehr leisten kann als bloß Tore zu zählen. Freude, Begegnung und gegenseitige Unterstützung prägen dieses Format, das von Teilnehmern, Vereinen, Helfern und Sponsoren gleichermaßen getragen wird. Der Auftakt in Trier-Tarforst macht Lust auf viele weitere Spieltage der Saison 2025/26 – und auf noch mehr leuchtende Augen auf und neben dem Platz.

Jörg Niebergall / Andreas Arens



Zusammenhalt: Auch der erste Spieltag der neuen Saison unterstrich den tollen Charakter der Teams und der gesamten Liga



Junges Ehrenamt

Wer sind die Fußballheldinnen und -helden im Rheinland?

Bewerbungen können noch bis 31. Oktober eingereicht werden

Die Aktion „Fußballhelden – Aktion Junges Ehrenamt“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zeichnet jährlich junge Ehrenamtliche aus, die sich besonders in den Jugendabteilungen der Amateurvereine engagieren – und seit dem 1. September können entsprechende Bewerbungen eingereicht werden. Der Fußballverband Rheinland ruft alle Vereine auf, ihre engagierten Jugendleiter(innen), Trainer(innen) und Schiedsrichter(innen) im Alter von 18 bis 30 Jahren für diese besondere Auszeichnung vorzuschlagen. Alle potenziellen Preisträger(innen) können sich auch selbst bewerben.

Wer kann vorgeschlagen werden?

Gesucht werden engagierte Kinder- und Jugendtrainer(innen) sowie Jugendleiter(innen) und Schiedsrichter(innen), die sich in den letzten Jahren mit Herz und Einsatz für den Jugendfußball verdient gemacht haben. Voraussetzung für die Auszeichnung ist ein herausragendes Engagement im Zeitraum 2022 bis 2024, unabhängig von der ausgeübten Position im Verein.

Das erwartet die Fußballhelden

Jede(r) ausgeloste Kreissieger(in) erhält eine Einladung zu einer fünftägigen Fußball-

Bildungsreise nach Spanien. Dort vermitteln erfahrene Referenten theoretische und praktische Kenntnisse, speziell zugeschnitten auf das Tätigkeitsfeld im Verein. Die Teilnahme wird zudem als Fortbildung zur Verlängerung der Trainer C- oder B-Lizenz sowie der Vereinsmanager C-Lizenz anerkannt. Zum Rahmenprogramm gehören spannende Workshops und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen engagierten jungen Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland.

So funktioniert die Bewerbung

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. Oktober 2025. Für eine erfolgreiche Bewerbung ist eine vollständige Angabe aller erforderlichen Daten sowie eine aussagekräftige Begründung besonders wichtig.

Weitere Informationen

Alle Infos zu Kriterien, Ablauf und Richtlinien gibt es [hier](#) auf der Webseite des DFB.

[Jetzt hier die Bewerbung einreichen!](#)





Sport im Verein
zahlt sich jetzt
doppelt aus

Sie sind aktives Mitglied in einem Sportverein? Das ist uns bares Geld wert. Mit unserem IKK Gesundheitsbonus erstatten wir Ihnen jährlich bis zu 120 Euro für Ihre Vereinsmitgliedschaft.

Mehr Infos unter www.ikk-suedwest.de

 **ikk** Südwest
Meine Wohlfühlkasse.

Netzwerk

Neue Partner, neue Ideen, neue Impulse

Viel Bewegung im Sponsoringbereich des FVR

In den vergangenen Monaten konnte der Fußballverband Rheinland wichtige Akzente im Sponsoring- und Partnerschaftsbereich setzen. So wurden sowohl bestehende, langjährige Kooperationen verlängert als auch neue Partner gewonnen, die für den Amateurfußball im Rheinland mit innovativen Ideen neue Impulse setzen werden. Insgesamt steht das Netzwerk weiterhin für Kontinuität und für ein starkes Fundament, kombiniert mit neuen Initiativen für die Zukunft.

IKK Südwest: Junioren-Rheinlandpokal und „Fußball macht Schule“ noch intensiver im Fokus

Die langjährige Partnerschaft mit der IKK Südwest geht gleich doppelt in eine neue Runde: Gemeinsam möchten der Fußballverband Rheinland und die Krankenkasse auch weiterhin für mehr Bewegung, Prävention und einen gesundheitsbewussten Lebensstil werben. Besonders im schulischen Bereich spielt die Kooperation eine zentrale Rolle. Schülerinnen und Schüler in der Region werden durch vielfältige Projekte motiviert, Sport und Gesundheit als festen Bestandteil ihres Alltags zu begreifen.

Ein Highlight der Zusammenarbeit ist darüber hinaus der IKK Südwest-Junioren-Rheinlandpokal, der sich zur aktuellen Saison in einem neuen Erscheinungsbild präsentiert. Mit modernem Logo und überarbeitetem Corporate Design knüpft der Wettbewerb an eine erfolgreiche Tradition an und wird noch breit gefächert für einen starken Wettbewerb im Junioren-Fußball stehen. Hinzu kommt ein neues Veranstaltungsformat: Erstmals wird das Final-Wochenende eingeführt, bei dem die vier Altersklassen zentral ihre Endspiele austragen. Ein Fußballfest, das den Jugendfußball in gebündelter Form ins Rampenlicht rückt – und ein klares Signal der Wertschätzung für die Nachwuchsspieler.

Komm Mit: Internationale Erfahrungen für die Jugend

Auch die Partnerschaft mit Komm Mit wird fortgesetzt: Der in Europa führende Veranstalter internationaler Jugendfußballturniere bleibt dem FVR als Partner erhalten. Für die Kinder und Jugendlichen im Verbandsgebiet besteht dadurch weiterhin die Möglichkeit, über den Vereinsalltag hinaus internationale Fußballerfahrungen zu sammeln. Ob in Spanien, Italien oder anderen europäischen Turnierorten: Die Mannschaften aus dem Rheinland stehen so im Austausch mit Teams aus aller Welt, lernen unterschiedliche Kulturen kennen und erleben unvergessliche Momente. Neben der sportlichen Herausforderung stehen vor allem die Begegnung und das Miteinander im Mittelpunkt.

Westenergie Inklusionsliga: Teilhabe und Freude am Fußball auch in der Saison 25/26

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel dafür, was Fußball leisten kann, bleibt die Westenergie Inklusionsliga. Seit ihrer Einführung im



Die langjährige Partnerschaft wird fortgesetzt: (von links) Jörg Kiefer (IKK-Regionaldirektor Süd/West), Sven Edinger (FVR-Verbandsjugendleiter), Prof. Dr. Jörg Loth (IKK-Vorstandsvorsitzender) und Dennis Gronau (FVR-Geschäftsführer)

vergangenen Jahr ermöglicht sie es Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen, aktiv am Fußballgeschehen im Rheinland teilzunehmen. In der Staffel West wurde die neue Saison bereits erfolgreich eröffnet – und hat einmal mehr gezeigt, dass die Freude am Sport unabhängig von Ergebnis oder Tabellenplatz im Vordergrund steht. Die Ausweitung der Zusammenarbeit mit der Westenergie stellt sicher, dass dieses besondere Angebot auch in den kommenden Monaten Bestand hat und weiterentwickelt werden kann. Beide Partner setzen mit der Verlängerung ein Zeichen: Fußball ist ein Sport für alle.

Neue Partnerschaften: Contrast Media, Jobbipplace, Cupstorys und Veo

Neben der Verlängerung bestehender Kooperationen wurden in den vergangenen Wochen mehrere neue Partnerschaften geschlossen, die den Amateurfußball im Rheinland auf verschiedenen Ebenen stärken. Jede dieser Kooperationen verfolgt dabei einen eigenen Schwerpunkt – von Außenwerbung über Berufsorientierung bis hin zu neuen Optionen der Digitalisierung im Verein.

Mit der **Contrast Media Service GmbH** begrüßt der FVR einen erfahrenen Partner im Bereich Außenwerbung. Das Unternehmen aus Koblenz ermöglicht es, Botschaften und Kampagnen professionell im öffentlichen Raum zu platzieren. Ob für Veranstaltungen, Sponsorendarstellung oder Vereinsevents: Die Expertise von Contrast Media Service eröffnet neue Kanäle, um die Sichtbarkeit von Projekten im Rheinland deutlich zu erhöhen.

Ein ganz anderes Feld besetzt die neue Kooperation mit **Jobbipplace**. Das junge, innovative Jobportal wurde gemeinsam mit dem Verband speziell auf die Vereinswelt zugeschnitten. Die Idee: Vereine, Schulen und Mitglieder sollen sich direkt mit Arbeitgebern in der Region vernetzen können. Auf diesem Weg entstehen Synergien zwischen sportlichem Engagement, sozialem Umfeld und beruflicher Perspektive. Zum Auftakt



Fußball macht im FVR weiterhin zusammen mit der IKK Schule: Jörg Müller (vorne links; FVR-Vizepräsident Qualifizierung), Prof. Dr. Jörg Loth (vorne rechts; IKK-Vorstandsvorsitzender), Dennis Gronau (hinten links; FVR-Geschäftsführer) und Jörg Kiefer (IKK-Regionaldirektor Süd/West)

gab es im Juni eine erste Online-Veranstaltung für die Vereine, die reges Interesse fand. Ziel ist es, dass der Fußballverband Rheinland auch im Bereich Ausbildung und Arbeitsmarkt eine Brücke schlägt – zum Nutzen junger Menschen ebenso wie für die Vereine selbst.

Mit **Cupstorys** macht der FVR einen kleinen, aber wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und bietet den Vereinen im Rheinland eine attraktive Alternative zu Einwegmaterialien. Vereine haben die Möglichkeit, Mehrwegbecher für den eigenen Gebrauch individuell zu gestalten – schnell, einfach und mit einem eigenen Design, das einen besonderen emotionalen Wert vermittelt. Diese Becher können bei Spielen, Vereinsfeiern oder anderen Veranstaltungen genutzt werden und sorgen so nicht nur für mehr Umweltschutz, sondern auch für ein einheitliches Erscheinungsbild. Auch bei Veranstaltungen und Events des FVR kommen die nachhaltig produzierten Becher zum Einsatz und setzen dort ein deutlich sichtbares Zeichen für einen bewussten Umgang mit Ressourcen.

Auch die Partnerschaft mit **Vevo** bringt den Vereinen im Rheinland einen großen Mehrwert. Das dänische Unternehmen bietet intelligente, vollautomatische Kameras, die Spiele ohne Kameramann in Profiqualität aufzeichnen. Die KI verfolgt das Spielgeschehen und erstellt Videos, die Trainer und Spieler effektiv für Analyse und Trainingsarbeit nutzen können. Vereine profitieren besonders von der digitalen Reichweite: Sie können Spielhighlights und Zusammenfassungen schnell auf digitalen Plattformen hochladen und in sozialen Medien teilen. So erhöhen sie ihre Sichtbarkeit, erreichen mehr Fans und Sponsoren und stärken die Vereinsbindung. Zudem entsteht ein digitales Archiv wertvoller Spielmomente, das die Entwicklung der Mannschaften dokumentiert und die Außendarstellung professionell unterstützt.

Fair Play-Award mit der Provinzial und die Suche nach dem Kreisluga-Tor des Jahres – zusammen mit Creditreform

Der Fußballverband Rheinland hat zur laufenden Saison zwei neue Aktionen ins Leben gerufen, die Amateurvereinen und ihren Spielern über das ganze Jahr mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung bieten.

Die erste Aktion ist der Fair Play-Award, den der FVR gemeinsam mit dem Partner Provinzial initiiert hat. Fair Play bedeutet ganz einfach: respektvolles und faires Verhalten auf und neben dem Fußballplatz. Wer beispielsweise eine faire Geste zeigt, einen Gegner unterstützt oder einen Schiedsrichter besonders respektvoll behandelt, kann dafür vorgeschlagen werden. Vereine, Spieler, Schiedsrichter oder Fans können jederzeit über das Online-Formular besondere faire Taten melden und einreichen. Regelmäßig werden die besten Aktionen ausgezeichnet, bei offiziellen Veranstaltungen präsentiert sowie mit Preisen belohnt. So entsteht das ganze Jahr über eine Plattform, die gegenseitigen Respekt fördert und die Werte des Sports in den Mittelpunkt rückt.

Mehr zum Fair Play-Award, wie man mitmachen kann und was man gewinnen kann:



Die zweite Aktion trägt den Namen „Kreisluga-Tor des Jahres“ und richtet sich an alle Amateurspieler in der Region, die spektakuläre Tore erzielen. Mit Unterstützung der Creditreform Koblenz können die Teams und Spieler ihre besten Treffer per Video einreichen – und zwar das ganze Jahr hinweg. Mitmachen können Spieler aus der Kreisluga A und unterhalb sowie Spielerinnen aus der Kreisluga. Das Besondere: Es gibt keinen festen Einsendeschluss, die Videos können jederzeit hochgeladen werden. Eine Jury sichtet die Clips und prämiiert die schönsten und sehenswertesten Tore. Neben der Auszeichnung können attraktive Preise gewonnen werden. Diese Aktion fördert so nicht nur die sportliche Leistung, sondern hilft Vereinen auch dabei, Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erzielen.

Alle Informationen zum Ablauf und zum Video-Upload:



Moritz Detrois

Persönlichkeit

„Tello“, der Kult-Schiri von der Mosel

Der 80-jährige Franzose leitet rund 40 Spiele pro Saison

Mit Gelb kommt „Tello“ normalerweise aus:
Erst ein einziges Mal zeigte er in seiner
bisherigen Laufbahn Rot



Seit rund vier Jahrzehnten ist er als Schiedsrichter im Einsatz – und hat unter den Fußballern an der Mosel längst Kultstatus erlangt: Nazaire Tell pfeift im Schnitt um die 40 Spiele pro Saison und bringt es auf insgesamt gut 1.500 Partien. Dabei hat der 80 Jahre alte Franzose erst ein einziges Mal (!) die Rote Karte gezeigt. Vieles regelt er mit Kameradschaft, Kommunikation und Erfahrung.

Ob vor, während oder nach den Partien, die er leitet: Die Fußballer dürfen ihn stets bei seinem Spitznamen nennen. „Ich bin der Tello“, sagt der im französischen Überseedépartement Martinique geborene, frühere

Soldat. Mit 17 Jahren habe er „was anderes sehen und erleben wollen“, nahm deshalb einen Flieger nach Paris und verpflichtete sich beim Militär. Über mehrere Stationen landete „Tello“ so in Wittlich, wo die französischen Streitkräfte einst vertreten waren.

Als Spielertrainer wirkte er früher bei den Kreisligaklubs SV Gladbach, SV Neuerburg 1936 (für den er nach wie vor an den Start geht und dem er als Vorstandsmitglied angehört). Zudem war „Tello“ als Aktiver für die DJK Hasborn im Einsatz und engagierte sich in der Nachwuchsförderung. An seinen Einstieg in die Schiedsrichterlaufbahn kann

er sich noch gut erinnern: „Irgendwann im Jahr 1985 fehlte bei einem Testspiel in Neuerburg mal ein Schiri. Da sprang ich spontan ein, und es machte mir auf Anhieb Spaß.“ Ein paar Monate später legte er die Prüfung ab. Gleich bei seinem ersten Spiel sei er beobachtet worden: „Der Tello kann das, der macht das gut“, hieß es gleich.

Die Regeln hat er fest im Griff. Dass er in all den Jahren erst einen einzigen Platzverweis aussprechen musste, führen die Fußballer im Spielkreis Mosel besonders auf die kommunikative und deeskalierende Art zurück, mit der „Tello“ ein ums andere besticht.



Bei der Roten Karte, die er in den Neunzigern mal zeigte, habe es sich aus Sicht des vermeintlichen Übeltäters noch um ein Missverständnis gehandelt: „Der Spieler beteuerte, dass er mich mit dem Schimpfwort gar nicht gemeint habe. Aber selbst wenn: Unschöne Worte gegenüber anderen Spielern müssen ja auch geahndet werden ...“

Entgegen anderslautenden Meinungen, wonach sich der Ton auf den Plätzen im Laufe der Jahre verschärft habe, vertritt der Franzose die Ansicht, dass „es immer auf den Schiedsrichter ankommt“. Den Akteuren bereits vor dem Anpfiff freundlich zu begegnen („Einen wunderschönen guten Tag, mein Name ist Tello, und ich bin heute der Verantwortliche für das Spiel“) sei genauso wichtig wie klare Ansagen auf dem Platz. Auch die Vorbereitung spielt beim Routinier eine wichtige Rolle: In der Sommer- und der Winterpause bringt er seinen Körper mit Radtouren und Läufen zwischen fünf und sechs Kilometern wieder in Schwung. Am Tag vor dem Spiel werden die Muskeln dann meist bei einem ausgedehnten Spaziergang gelockert. Ein Gebet zu Gott mit der Bitte, ihm Kraft für das Spiel zu geben, gehört für den gläubigen Christen ebenfalls zum Ritual.

Laufstark und hoch konzentriert präsentiert er sich so auch noch mit seinen 80 Jahren. „Viele denken, ich sei um die 60“, lacht der pensionierte Oberfeldwebel. Nur vom Mittelkreis aus die Spiele zu leiten, wie es der eine oder andere ältere Referee bevorzugt, sei nicht sein Anspruch: „Wenn im Strafraum ein Foul passiert, bin ich schon da. Dann pfeife ich laut und deutlich.“ Geraucht habe er nie. „Das hat mir sicher geholfen, meine Fitness zu halten.“

Da er erst mit 40 Unparteiischer wurde, blieb ihm eine Laufbahn in überkreislichen Ligen versagt. Doch auch so blickt der Vater von fünf Kindern und vier Enkeln auf so manchen Höhepunkt zurück. Unter anderem leitete er Spiele der Traditionsmannschaften von Borussia Dortmund und des 1. FC Kaiserslautern: „Das waren tolle Erlebnisse.“

Was sie an „ihrem“ Tello haben, wissen sie im Spielkreis Mosel ganz genau. „Wir sind stolz darauf, einen solch liebenswerten Menschen in unseren Reihen zu haben“, sagt der frühere Kreisvorsitzende Walter Kirsten, der früher selbst bis hinauf zur Bundesliga als Assistent tätig war.

Kreisschiedsrichter-Obmann Jan-Hagen Engel stößt ins gleiche Horn: „Er ist eine absolute Bereicherung für uns und bei Vereinen wie Schiedsrichtern gleichermaßen be-

liebt. „Tello“ hat immer einen lustigen Spruch auf Lager, und trotz seines hohen Alters kann man ihn gewissenhaft für jedes Spiel ansetzen. Bei jeder Belehrung oder Veranstaltung des Kreises ist er Gute-Laune-Garant und hat zu allen Schiedsrichtern einen guten Draht. Er ist mit der verdienteste Schiri im Kreis. Ich hoffe, dass er uns noch viele Jahre erhalten bleibt.“

Ans Aufhören denkt der 80-Jährige (noch) nicht: „So lange es mir gesundheitlich gut geht, mache ich weiter.“ Zusätzliche Motivation erhielt er im Mai, als ihm eine besondere Ehre zuteilwurde: Im Rahmen der DFB-Aktion „Danke Schiri“ wurde er als einer von bundesweit 63 Unparteiischen für sein langjähriges Engagement ausgezeichnet. Der Gala-Abend auf dem DFB-Campus ließ aus seiner Sicht keine Wünsche offen: „Das waren sensationelle Erlebnisse. Ich habe nur nette Leute getroffen. Alle waren sehr interessiert an meinem Werdegang und total freundlich. So was muss man mal erlebt haben.“ Gerne erzählte der Kultschiedsrichter von der Mosel auch in Frankfurt, wie es ihn einst nach Wittlich verschlug, was ihn antreibt, und warum er erst einmal in seiner langen Laufbahn Rot zeigte ...

Andreas Arens



Unparteiische

FC Deudesfeld rückt Schiedsrichterwesen in den Fokus

Zweistündiger Vereinstalk beim Sportfest begeistert Zuhörer



Gelungene Veranstaltung: der Vereinstalk des FC Deudesfeld mit den Oberliga-Schiedsrichtern Marlon Manderfeld und Fabian Mohr

Unter dem Motto „Ohne Schiri kein Spiel – Der wichtige Grundstein im Fußball“ fand im Rahmen des diesjährigen Sportfestes des FC Deudesfeld ein Vereinstalk rund um das Thema Schiedsrichterwesen statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Vorstandsmitglied Oliver Thul, der neben dem langjährigen Vereinsschiedsrichter Thomas Schmitz auch die beiden regionalen Oberliga-Schiedsrichter Marlon Manderfeld (Lissendorf) und Fabian Mohr

(Strohn) als Gäste begrüßen durfte.

In einem rund zweistündigen Talk gaben die Schiedsrichter auf unterhaltsame und authentische Weise spannende Einblicke in ihre Arbeit auf und neben dem Platz. Neben fachlichen Aspekten wie Spielleitung, Entscheidungsfindung und dem Umgang mit Druck wurden auch persönliche Anekdoten geteilt, die den Zuhörerinnen und Zuhörern das Schiedsrichterwesen auf lebendige Weise näherbrachten.

Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für die zentrale Rolle der Schiedsrichter im Fußball zu stärken und gleichzeitig Interesse für das Ehrenamt zu wecken. „Ohne Schiedsrichter gibt es kein faires Spiel – und damit keinen Fußball, wie wir ihn kennen“, sagte Thul in seiner Begrüßung.

Der FC Deudesfeld bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden und hofft, mit dem Vereinstalk einen Impuls für mehr Wertschätzung und Engagement im Schiedsrichterwesen gesetzt zu haben.

Fabian Mohr

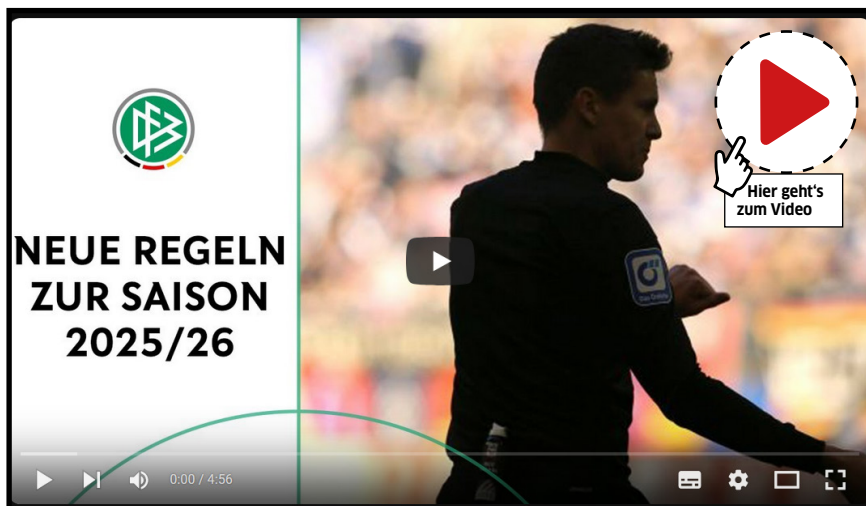


Foto: Verein

Strafstoß, Zeitspiel und mehr: Diese Regeln sind neu

Neue Saison, neue Regeln: Zumindest an manchen Stellen im Regelwerk gibt es Veränderungen, die seit dem 1. Juli 2025 gelten. Das betrifft die Kapitänsregelung (Regel 3), Regel 8 (Schiedsrichterball), Regel 9 (Ball im und aus dem Spiel), Regel 12 (Acht-Sekunden-Regel) und Regel 14 (Keine Doppelberührung mehr bei Elfmeter). Eine Übersicht zu allen Regeländerungen gibt es [hier im Video](#).

FVR-Partner

70 Jahre LOTTO 6aus49® – Glücksmomente damals und heute

50 Chancen mit dem SUPERDING

Seit 70 Jahren sorgt LOTTO 6aus49 für Spannung, Träume und Geschichten, die Millionen Menschen verbinden. Zum Jubiläum gibt es in Rheinland-Pfalz ein ganz besonderes Extra: das Jubiläums SUPERDING.

Aktuell können sich Spielerinnen und Spieler eines von rund 50.000 limitierten Paketen sichern – exklusiv in den rheinland-pfälzischen Lotto-Annahmestellen oder auf www.lotto-rlp.de. Für 85 Euro erhält man 50 Quick-Tipps auf einem Schein für die Ziehung am 8. Oktober 2025 und zusätzlich einen garantierten Gewinn von 42,50 Euro. Das bedeutet: 50 Chancen auf den Jackpot plus einen sicheren Gewinn.

Ein Blick zurück: Die allerersten Ziehungen

Während das Jubiläums SUPERDING die Gegenwart feiert, lohnt sich ein Blick zurück auf die Geschichte der Lottoziehung. Die allererste LOTTO-6aus49-Ziehung in der Bundesrepublik fand am 9. Oktober 1955 in Hamburg statt – als erste Zahl wurde die 13 von dem Waisenmädchen Elvira Hahn gezogen.

Der Sprung ins Fernsehen

Schon 1965 schaffte es die Ziehung ins Fernsehen, und die Lottofee wurden zu TV-Stars. Legendar ist Karin Tietze-Ludwig, die über drei Jahrzehnte lang mit ihrem berühmten Satz „Der Aufsichtsbeamte hat sich vor dieser Sendung von dem ordnungsgemäßen Zustand des Ziehungsgerätes und der 49 Kugeln überzeugt“ für Seriosität und Wiedererkennung sorgte. Für viele Lotto-Fans wurde die Ziehung am Samstagabend ein festes Ritual – Chips,

Bowle und gespannte Blicke auf den Fernseher inklusive. Natürlich lief in all den Jahren nicht immer alles glatt. Franziska Reichenbacher, seit 1998 Lottofee, erinnert sich noch gut an ihre erste Sendung, in der der Teleprompter plötzlich streikte. In letzter Minute musste der Text von einer Kollegin neu eingetippt werden – Lampenfieber und Herzklopfen inklusive.

Tradition trifft Moderne

Heute ist die Ziehung mit Lottofee Miriam Hannah im Internet digitaler, schneller und moderner geworden, doch ihr Zauber ist derselbe geblieben: Viele verfolgen gespannt, welche Kugeln fallen. Mit dem Jubi-

läums SUPERDING wird die Ziehung am 8. Oktober zu einem besonderen Ereignis – ein Stück Lotto-Geschichte zum Mitspielen.

Das LOTTO 6aus49® Jubiläums SUPERDING auf einen Blick

- **Exklusiv in Rheinland-Pfalz**
 - **Inhalt:** 50 LOTTO 6aus49 Quick-Tipps für die Ziehung am 8. Oktober 2025
 - **Garantiert:** 42,50 € Gewinn pro SUPERDING
 - **Preis:** 85 € (inkl. Bearbeitungsgebühr)
 - **Auflage:** 49.412 „SUPERDING-Scheine“
- Erhältlich in allen rheinland-pfälzischen **Lotto-Annahmestellen** und auf www.lotto-rlp.de



Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline des BiÖG: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Handicap

„Man darf nie aufgeben“

Udo Kock sitzt im Rollstuhl – und ist Schiedsrichter

Das Spiel läuft seit fünf Minuten, es ist ein Pfiff, wie so viele in einem Fußballspiel. Ein Pfiff, von denen es im Laufe einer Partie seitens des Schiedsrichters unzählige gibt. Nichts Spektakuläres, keine Entscheidung, die Diskussionspotenzial in sich birgt. Und trotzdem kommt Lob aus Reihen des Publikums. Lob, das jeder Schiedsrichter gerne häufiger in Empfang nehmen würde. „Super, Schiedsrichter“, schickt der Zuschauer in Richtung des Unparteiischen. „Ich erfahre eine große Akzeptanz. Das freut mich sehr“, sagt Udo Kock. Er ist bei dieser Partie im D-Jugend-Kreispokal an diesem Abend der Mann auf dem Kunstrasenplatz in Marienrachdorf, dem die Worte des Zuschauers gelten. Kock ist 66 Jahre alt, sitzt aufgrund einer Krankheit seit 20 Jahren im Rollstuhl – und ist Schiedsrichter. Trotz seines Handicaps.

Udo Kock stammt dort her, wo das Herz besonders intensiv für den Fußball schlägt, wo man Fußball arbeitet. „Ich lebe für den Fußball“, sagt der Mann, der aus dem Ruhrgebiet kommt und inzwischen in Marienrachdorf im Westerwald heimisch geworden ist. Er hat früher parallel selbst gespielt und Spiele geleitet, bis er nach seiner aktiven Aktivzeit „nur“ noch zur Pfeife griff und in Begegnungen bis zur Kreisliga B zum Einsatz kam. Bis sich im Jahr 2005 Kocks Leben schlagartig veränderte. Von heute auf morgen war er für Distanzen, die über ein paar Schritte hinausgehen, auf den Rollstuhl angewiesen. War es das mit der Leidenschaft, als Unparteiischer für Recht und Ordnung auf dem Feld zu sorgen? Zunächst sah es ganz danach aus. „Ich habe eine schwierige Zeit durchlebt. Aber irgendwann setzte sich immer mehr die Einstellung durch, dass man



Auch im Rollstuhl mit Leidenschaft auf dem Platz: Schiedsrichter Udo Kock

einmal mehr aufstehen muss, als man hingefallen ist“, erinnert sich der Fußballbegeisterte, der Borussia Dortmund und Rot-Weiss Essen die Daumen drückt – so, wie es im Ruhrpott eben üblich ist.

So wie die Krankheit seinen Alltag veränderte, führte ihn ein Artikel in der Schiedsrichter-Zeitung zurück auf den Sportplatz. Udo Kock las einen Bericht über einen Schiedsrichterkollegen aus Bayern, der im Rollstuhl sitzend seine Spiele leitete. Was sich kaum vorstellbar anhört, motivierte den Wahl-Westerwälder. Er hatte eine Vision: Es dem Unparteiischen aus Süddeutschland gleichtun. Als der Fußballverband Rheinland die Anfrage bewilligte, als Rollstuhlfahrer in die Rolle des Unparteiischen zurückzukehren, war Kocks Freude überwältigend. Nach erneut bestandener

Prüfung zählten Pfeife, Gelbe und Rote Karte wieder zum Handwerk. Vieles war wieder so wie vor der zehnjährigen Pause, aber natürlich bei Weitem nicht alles. Die Beobachtungsperspektive war eine andere, die Frage nach der Wahl der Position stellte sich, um das Geschehen bestmöglich im Blick zu behalten. Udo Kock musste sich neu herantasten. „Anfangs bin ich an der Seitenlinie auf und ab gefahren. Irgendwann bin ich dann dazu übergegangen, mich wieder mittig über das Spielfeld zu bewegen“, schildert er seinen „Taktikwechsel“. Gelegentliche Spielerkollisionen nehmen die Protagonisten entspannt hin. „Ich gehe offen damit um, dass ich nicht alles richtig entscheiden kann, aber ich glaube, dass mir meine jahrelange Erfahrung als Schiedsrichter bei der Bewertung vieler Aktionen hilft.



Auf Ballhöhe: Udo Kock, hier bei der Leitung des D-Junioren-Kreispokalspiels zwischen dem SV Marienrachdorf und der JSG Puderbach

Manchmal habe ich das Gefühl, dass mir eine Fehlentscheidung eher verziehen wird als bei einem Fußgänger-Schiedsrichter.“

Zwölf Partien muss Udo Kock pro Saison leiten, um das Soll zu erfüllen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den zuständigen Ansetzern gibt es dabei keine Probleme. „Wir sind sehr froh, dass er schon so lange in unserer Schiedsrichtervereinigung aktiv ist. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Spaß Udo beim Pfeifen hat und den Spaß auch auf die Spieler überträgt. Er ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Vereinigung und spiegelt auch unser Selbstverständnis eines respektvollen und guten Miteinanders im Fußball wider“, sagt Lukas Heep, Schiedsrichter-Obmann des Kreises Westerwald-Wied. „Udo ist ein tolles Beispiel dafür, wie man selbst in persönlich herausfordernden Situationen die Lebensfreude nicht verliert, und ist dabei ein wunderbares Vorbild für viele andere Menschen.“

Meistens kommt der 66-Jährige in seinem Wohnort Marienrachdorf zum Einsatz. Mit dem Rollstuhl erreicht er innerhalb einer Viertelstunde das Sportgelände, und die Infrastruktur bringt die entsprechenden Voraussetzungen mit. Kock erklärt: „Auf vielen Sportplätzen ist es mit der barrierefreien Erreichbarkeit der Schiedsrichterkabine und

des Spielfeldes schwierig oder es gibt keine behindertengerechte Toilette.“ In Marienrachdorf stimmen diese Bedingungen, und hier erfährt Udo Kock eine besondere Unterstützung. Er engagierte sich beim SV Marienrachdorf lange Zeit im Vorstand und wurde vom einstigen Schiedsrichtermangel des Vereins angetrieben, auf den Platz zurückkehren zu wollen. Unter anderem leistete der Verein genauso wie die FVR-Stiftung „Fußball hilft!“ finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung eines zweiten Akkus für den Rollstuhl, um für die 90 Minuten entsprechend ausgestattet zu sein.

Mit dem zweiten Teil seiner Schiedsrichter-Laufbahn erfüllt sich Udo Kock auch

dank der großen Unterstützung seiner Familie selbst einen großen Traum, und gerne wäre er auch Vorbild für andere, die sich nach einem Schicksalsschlag zurückziehen. „Wenn es mir gelingt, jemanden wieder zu motivieren, dann habe ich einen wichtigen Beitrag geleistet.“ Der Vollblutfußballer lässt sich so schnell nicht unterkriegen. Nicht auf seinem mutigen Weg zurück auf den Platz, nicht, was seinen BVB angeht: „Dreimal habe ich mit meiner Tochter das DFB-Pokal-Finale mit Borussia Dortmund in Berlin besucht. Die ersten beiden Spiele hat Dortmund verloren, das dritte dann gewonnen. Man darf nie aufgeben.“

René Weiss



Vereine im Rheinland

In der C-Klasse beginnt eine steile Entwicklung

Der SV Oberzissen ist in der Bezirksliga angekommen

Mit Dynamik: Oberzissens Valentino Klaes (links), hier unter anderem mit Teamkollege Aaron Seiwert



Fotos: René Weiss (2), Verein (1)

Und auf einmal war sie beendet. Ohne obligatorischen Saisonabschluss auf dem Platz, ohne klassische Aufstiegsfeier. Die erste durch die Corona-Pandemie abgebrochene Spielzeit 2019/20 hatte die Jahr für Jahr bekannten Abläufe außer Kraft gesetzt. Meisterschaftsfeiern – sofern möglich – bekamen ein ganz anderes Gesicht. Ja, der SV Oberzissen zählte zu

den Vereinen, der vom verfrühten Ende vor fünfeinhalb Jahren profitierte, was aber längst nicht bedeutet, dass der Aufstieg der Mannschaft aus dem Brohltal unverdient gewesen wäre. Mit einem Punktequotienten von 2,41 lag man im Kreisoberhaus Rhein-Ahr deutlich vor der SG Westum. Das richtige Team durfte hoch. Und trotzdem hätte der Meister und

Aufsteiger den besonders emotionalen Moment lieber auf dem Platz erlebt anstatt durch eine Verbandsmitteilung. Schließlich war es ein historischer Erfolg für den SV Oberzissen. Platz eins in der A-Klasse bedeutete die erstmalige Zugehörigkeit zum überkreislichen Fußball.

Es ist eine steile Entwicklung, die der Verein aus dem Landkreis Ahrweiler hinge-

legt hat. Bis 2012 mit der 1. Mannschaft noch in der C-Klasse unterwegs, gelangen in den Jahren 2017 und 2020 die weiteren Aufstiege bis hin in die Bezirksliga Mitte. Mit den zuletzt belegten Mittelfeldplätzen acht, zehn und neun hat der SVO dort schnell gut Fuß gefasst. Die mit ordentlicher Qualität besetzten Jahrgänge 1986 bis 1990 waren der Ausgangspunkt der Entwicklung.

Liga, Anspruch und Infrastruktur mit dem Rasenplatz sowie Minispielfeld haben sich gegenüber vor gut zehn Jahren geändert, die Grundphilosophie im 1.500-Einwohner-Dorf bleibt die gleiche. Der Verein setzt auf eigene Leute, beteiligt sich nicht an finanziellem Wettbieten um externe Verpflichtungen. Wenngleich das Argument der Ligazugehörigkeit zieht und den Verein interessant macht. Aber nicht nur das. Philosophie und Perspektiven kommen an. So fühlte sich auch Eike Mund von einer nachhaltigen Konzeption über die sportliche Zukunft überzeugt, als der ehemalige Regionalligaspieler von TuS Koblenz im Jahr 2020 das Traineramt übernahm. Er folgte auf Dennis Bach und Lukas Groß, die den Klub in den Jahren zuvor mit Dennis Dedenbach aus der B-Klasse in die Bezirksliga geführt hatten. Dedenbach blieb als Torwarttrainer und Sportlicher Leiter im Boot.

In letzterer Funktion ist er dafür zuständig, den Kader Jahr für Jahr zusammenzustellen. Dabei hatte Dedenbach zuletzt reichlich Arbeit. Nach der Saison 2024/25 erfolgte ein großer Umbruch, in diesem Sommer verlor man Bezirksliga-Torschützenkönig Tim Esten, der nach Andernach in die Rheinlandliga wechselte. Darüber hinaus gab es nur wenige personelle Veränderungen, sodass Oberzissen an die mit Platz acht erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte anknüpfen könnte. „Nach wie vor setzen wir auf Spieler aus der Region. In der Vergangenheit hatten wir erfreulicherweise immer wieder Rückkehrer, die in der Jugend zusammengespielt und keine Ambitionen mehr auf höherklassigen Fußball hatten“, so Dedenbach. Überkreislich will der SV Oberzissen möglichst lange vertre-



Fokussiert: Jannik Schneider vom SV Oberzissen (grünes Trikot)



Erster Schritt nach oben: Die Mannschaft des SV Oberzissen nach dem Aufstieg aus der C- in die B-Klasse im Jahr 2012

ten bleiben. „Wir haben jetzt wieder viele Spieler Anfang 20 und auch mit dem Trainer-Team um Eike Mund, Maicol Oligschläger sowie Mustafa Madanoglu eine neue Generation, mit der wir noch einige Jahre in dieser Konstellation arbeiten könnten“, blickt Dedenbach zuversichtlich voraus.

Und wie ist der Verein hinter dem Aushängeschild 1. Mannschaft aufgestellt? Die dritte Mannschaft wurde abgemeldet, die zweite Mannschaft für die C-Klasse gemeldet – also dorthin, wo die Erstvertretung vor

13 Jahren ihre Entwicklung einläutete. Im Nachwuchsbereich, hier als JSG Zissen unterwegs, ist die A-Jugend als Bezirksligist auf Verbandsebene vertreten, hinzu kommen zwölf weitere Teams zwischen der B- und F-Jugend, die sich im kreisinternen Spielbetrieb messen. „Für einen eigenständigen Verein wird es natürlich immer schwieriger, aber sportlich gesehen sind wir erfolgreich. Es läuft gut“, schildert Dedenbach die aktuelle Situation.

René Weiss

Facebook, Instagram & Co.

#fvrheinland: Der Amateurfußball in den sozialen Medien

Besondere Beiträge aus dem
Rheinland und den Vereinen



Kickerwesterwald
Mena Arena

KICKER ÜBERZEUGEN AN DER KONSOLE

Gestern haben unsere Kicker an der eFootball Rheinland Meisterschaft in der Mena Arena in Mainz teilgenommen – bereits zum zweiten Mal nach 2023.

Unsere Spieler an der Konsole @maurice_1403 und @lor_merican20 konnten ein überragendes Ergebnis erzielen. Im Spiel um Platz 3 hatten wir das Nachsehen gegen den @maurice_1403 – jedoch war man sonst die beste nicht professionelle Mannschaft des Tages.

Den Pokal konnte sich die erste Mannschaft der Gastgeber sichern. Wir gratulieren hier Recht herzlich.

Ein riesiges Dankeschön an den FSV Mainz 05 eSports für die Gastfreundschaft und die Organisation. Wir nehmen viele Erfahrungen mit und freuen uns schon auf die nächsten Duell!

#Aufgehtkickern #Kickerwesterwald #WEARETEAM #Kicker eSports



tuskoblenz und 2 weitere
Stadion Oberwerth

tuskoblenz Inklusionsteam des VfB Polch zu Gast bei der TuS Koblenz: Training, Pizza, Gemeinschaft

Auf Initiative des Inklusionstrainers des VfB Polch, Wolfgang Durben (und seinen Mitstreitern Volker Ackermann, Heiner Gügel, Christoph Michels und Rudi Schäfer) sowie unseres Teammanagers Adib Acar durften wir am Dienstagabend das Inklusionsteam des VfB Polch auf dem Südfeld am Stadion Oberwerth begrüßen. Gemeinsam mit der ersten Mannschaft der TuS Koblenz stand eine intensive 90-minütige Trainingseinheit auf dem Programm. Es wurde gedribbelt, gepasst, gelacht und auch ordentlich geschwitzt.

Mit Unterstützung des DKF und unseres Ausstattungspartners 11teamsports Vallendar, bei denen wir uns herzlich bedanken, konnten wir das Team aus Polch mit TuS-Trainingshirs ausstatten, die als kleines Andenken an diesen Abend behalten werden dürfen. Zum Abschluss ging es in die Kabine, wo Pizza und Getränke auf

Spannende Geschichten und außergewöhnliche Aktionen aus dem Amateurfußball: dieses Mal unter anderem mit Beiträgen zum Thema Inklusion, zu einem unvergesslichen Tag am DFB-Campus, zur eFootball-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft – und zu einem ganz speziellen Pokalabend im Hunsrück. Ihr wollt einen Beitrag für die nächste Ausgabe nominieren? Dann schickt uns einfach einen Screenshot an info@fv-rheinland.de oder markiert unsere Social-Media-Kanäle. Wir freuen uns schon jetzt auf eure Vorschläge und Nachrichten!



**Infos
im Netz**

Alle News rund um den Fußballverband Rheinland finden Interessierte immer aktuell in den Social-Media-Kanälen des FVR. Einfach den Seiten des FVR folgen und immer bestens informiert sein!



@fvrheinland



@fvrheinland



WOCHENENDE DES AMATEUR FUSSELLS

ER HAT SCHON MAL HÖ GESPIELT

189 6 1 11

Gefällt sabse3492 und weiteren Personen

fc.unbar.frauen erfolgreicher Start in die Regionalliga! Zum Auftakt der Regionalliga trug die heutige Mannschaft der Regionalliga die Farben des VfR Worms.

Wir mussten uns zunächst auf die Aufgabe der Liga einstellen, fanden dann aber besser ins Spiel. Vor der Halbzeit erzielte @leni.hpf mit einem Fernschuss das 1:0.

Bilder sagen bekanntlich...



ahrweiler_bc_nachwuchs
31. August

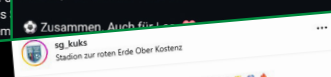
Gefällt das_run.de und weiteren Personen

ahrweiler_bc_nachwuchs U15 – Gemeinsam für Leo

Unser Freund und Mitspieler Leo wird für immer Teil der ABC-Familie bleiben. Auch wenn sein Platz auf dem Spielfeld leer bleibt, tragen wir ihn in jedem Spiel, in jedem Balkontakt, in jedem Tor in unseren Herzen.

Mit den neuen Trikots, ermöglicht durch Spielervater Thomas Knieps, senden wir jedes Wochenende einen Gruß in den Himmel – für Leo, für unsere Gemeinschaft, für das, was uns alle verbindet.

Zusammen. Auch für Leo.



sg_kuks
Stadion zur roten Erde Ober Kostenz

sg_kuks POKALABEND IN OBER KOSTENZ

04 gegen die TuS Koblenz – doch das Ergebnis war Nebensache. 1014 (!) Zuschauer strömten nach Ober Kostenz und erlebten einen unvergesslichen Pokalabend auf unserem Hartplatz.

Unsere Jungs hatten Bock – warfen sich in jeden Zweikampf, kämpften um jeden Ball und zeigten Leidenschaft pur. Szenenapplaus – faire Duelle – und eine sympathische TuS Koblenz – Fußball, wie er sein soll!

Die Stimmung unter Flutlicht: einfach magisch – Hartplatzromantik pur!

EINE SG. EIN DORF. EINE REGION

Dank des Zusammenhalts unserer vier Stammsvereine – Ober Kostenz, Kappel, Unzenberg und Sargenroth – sowie über 50 Helferinnen und Helfern – u.a. Sponsoren – sowie der Feuerwehr – lief alles perfekt: Einlass, Bewirtung, Parken. DANKE!

Selbst starke Regenfälle – kurz vor dem Anpfiff wurden gemeinsam gemeistert – Platz und Parkflächen hielten.

WERBUNG FÜR UNSERE SG

Von der @heinzzeitung bis zu @11freunde und Social Media – die SG war im Rampenlicht. Und die lebenden Worte der @heinzzeitung – geben wir gerne zurück: Danke!





JUGENDFÖRDERPREIS 2026

DEINE CHANCE FÜR UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

Seit über 30 Jahren unterstützt KOMM MIT
Jugendmannschaften in Deutschland. **Jetzt seid Ihr dran!**

Ihr wollt mit Eurer Mannschaft eine einzigartige, interkulturelle
und sportliche Begegnung erleben?
Dann meldet Euch jetzt für die European Youth Football Tour 2026 an!

Sichert Euch bis zu 10.000 € Förderung für Eure Vereinsfahrt!
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2025

Gemeinsam schaffen wir Erlebnisse,
die verbinden – auf und neben dem Platz.

**Bis zu 10.000 €
Förderung sichern!**

KOMM MIT
INTERNATIONAL 



FOOTBALL
FOR THE GOALS

KOMM MIT supports Football for the Goals

**Lasst Euch
inspirieren!**



The Official 2025 Aftermovie

Bitte

DAS
RUNDE
AUFS
ECKIGE

Bitte ein Bit

